

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. Sept. In der am 29. Sept. unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrathes wurde zunächst von der Ernennung des großherzoglich badischen Finanzrathes Scherer zum stellvertretenden Bevollmächtigten für das Großherzogthum Baden Mitteilung gemacht. Sodann wurden Vorlagen betreffend a) die Tagelöhner, Fuhrkosten und Umzugskosten der Reichsbeamten, und b) die Desinfection der Eisenbahnwagen im Verkehr mit Belgien den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Ueber Anträge wegen Befestigung erledigter Stellen bei den Disciplinarbehörden sowie Befestigung der bei der Pensionierung anrechnungsfähigen Dienstzeit mehrerer Beamten wurde Beschluß gefaßt. Demnach schritt die Versammlung zur Wahl von Mitgliedern der Verwaltung des Reichs-Invalidentfonds auf eine dreijährige Periode vom 1. Oct. d. J. ab. Die Wahl fiel auf den königlich bairischen Oberregierungsrath Frh. v. Rastfeldt, den königlich sächsischen Wirkl. Geheimrath v. Rostig-Wallwitz und den großherzoglich badischen Finanzrath Scherer. Weiter wurden die bisherigen Mitglieder der Reichs-Schuldencommission wiedergewählt. Den Schluß bildete die Verlegung von Eingaben, welche den betreffenden Ausschüssen zugetheilt wurden.

Strasburg i. E., 30. Sept. Nachdem der Oberpräsident v. Müller gestern eine große Anzahl Abschiedsbefuche von den Präsidenten und Mitgliedern des Landesauschusses und andern Beamten sowie von dem Directorium der Kirche Augsburgerischen Confession und von verschiedenen Rotabeln empfangen und sich heute Vormittag von seinen Beamten verabschiedet hatte, hat derselbe heute Mittag um 1 Uhr 10 Min. seine Abreise über Mainz, Frankfurt und Kassel angetreten. Im Bahnhofe hatten sich der Gouverneur General v. Schlopp, die Generale Bauer und v. Bismark, und die Spitzen der Civil- und Stadtmilitärverwaltung versammelt. Der Abschied war ein überaus herzlicher, mehrere Damen überreichten Bouquets. Als der Zug die Bahnhofshalle verließ, wurde ein dreimaliges Hoch angebracht. Der Statthalter General-Feldmarschall v. Manteuffel wird erst morgen erwartet. Der Unterstaatssecretär Herzog ist heute Nachmittag 2 1/2 Uhr eingetroffen und auf dem Bahnhofe von zahlreichen Beamten empfangen worden.

Strasburg i. E., 30. Sept. Der Oberpräsident v. Müller veröffentlicht folgendes: Nachdem das Oberpräsidium aufgehoben und die Verwaltung des Landes andern Händen anvertraut worden ist, lege ich heute mein Amt nach achtjähriger Verwaltung nieder und sage der wackeren Bevölkerung des Reichslandes ein herzlich willkommen. Ich hinterlasse dem Lande eine regelmäßige und auf allen Gebieten erfolgreiche Verwaltung, Ordnung und Gleichgewicht der Finanzen bei Verminderung der Staatsabgaben und eine politische Betretung, durch welche es sich auf dem rechten Wege weiter helfen kann.

Ich scheide mit dem Bewußtsein, daß mein beständiges Streben, der Bevölkerung den ruhigen Uebergang in die neuen Verhältnisse zu erleichtern, gute Früchte getragen hat.

München, 30. Sept. nachmittags. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurden zunächst die Austrittsgesuche der Abg. Horn, Nerle und Kraußold genehmigt. Hieran legte der Finanzminister das Budget pro 1879/80 sowie einen Gesetzesentwurf über einen Zuschlag zur Malzsteuer vor. Das bei dem Budget sich ergebende Deficit beträgt 25 Mill., der beantragte Malzsteuerausgleich beträgt 1 M. pro Hektoliter Braumalz. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß das Deficit durch die höheren Zolleinnahmen um 9 Mill. gemindert werden würde und daß der Malzsteuerausgleich bei sofortiger Einführung eine weitere Entlastung des Deficits um 5 Mill. herbeiführen werde. Diese Entlastung des Deficits werde sich auf 3 Mill. verringern, wenn der Malzsteuerausgleich erst am 1. Juli l. J. eingeführt werden sollte. Das Deficit werde sich sonach auf 13 Mill. ermäßigen. Zu dessen Deckung sei eine Vermehrung der directen Steuern nicht zu umgehen, diese werde aber nicht stationär bleiben, da schon in der nächsten Finanzperiode ein höherer Ertrag aus den Zolleinnahmen zu erwarten sei.

Wien, 30. Sept. Wie die Wiener Zeitung meldet, hat der Kaiser in einem Handschreiben vom 27. Sept. dem Fürsten Karl v. Auersperg die von demselben aus Gesundheitsrücksichten wiederholt nachgesuchte Enthebung von den Functionen als Präsident des Herrenhauses gewährt und demselben für die von ihm bewiesene Opferwilligkeit und patriotische Hingebung seinen wärmsten Dank ausgesprochen.

Rom, 30. Sept. Der hiesige österreichische Botschafter Baron v. Haymerle begab sich gestern nach dem Bahnhofe in Mailand, woselbst sich auch der Ministerpräsident Cairoli auf der Durchreise nach Caserta einfand. Beide Staatsmänner hatten daselbst eine längere Unterredung.

Madrid, 30. Sept. Infolge der bereits gemeldeten Beschlagnahme von compromittirenden Schriftstücken bei Disziplin der Armer sind auch in Saragossa mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

Paris, 30. Sept. Der Soleil erklärt aus autorisierter Quelle, die Nachricht von einer bevorstehenden Zusammenkunft des Fürsten Gortschakow mit dem Fürsten Bismarck sei unbegründet. Fürst Gortschakow verläßt erst Ende October Baden-Baden. (S. jedoch unter Deutsches Reich.)

London, 30. Sept. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Simla gemeldet: „Dakka wurde am 29. Sept. wiederhandlos besetzt; in Kabul herrscht Ruhe. General Roberts hatte gestern eine Unterredung mit dem Emir Jakob-Khan; letzterer versprach Hilfe sowie Transportmittel und Proviantvorräthe.“

Sukareff, 30. Sept. Fürst Alexander von Bulgarien ist mittags auf dem Bahnhofe Cotroceni eingetroffen; Fürst Karl mit glänzender zahlreicher

Suite sowie sämtliche Minister waren auf dem Bahnhofe zum Empfange anwesend. Die Begrüßung der beiden Fürsten war äußerst herzlich.

Wien, 30. Sept. Meldungen der Politischen Correspondenz aus Konstantinopel: „Die griechischen Commissare haben die Weisung erhalten, ihre letzte Erklärung, daß Griechenland die Discussion auf Grund des 13. Protokolls des Berliner Congresses acceptire, aufrecht zu erhalten; dagegen sollen sie die von der Pforte vorgeschlagene Fassung der Declaration, daß Griechenland es acceptire, die Grundlage des 13. Protokolls zu discutiren, ablehnen. — Der englische Botschafter Layard wird am 10. Oct. hier zu Lande erwartet.“

Konstantinopel, 29. Sept. In einer heute unter dem Vorsitz des Sultans stattgehabten außerordentlichen Cabinetssitzung wurde über das Deficit des Budgets berathen. Der Sultan hielt eine längere Rede, in welcher er hervorhob, er habe den befreundeten Mächten das Versprechen gegeben, persönlich über die fiscalischen Reformen zu wachen; er wolle den Credit des Reiches retten und sei daher gegen jedwede äußere oder innere Anleihe; er empfehle vor allen Dingen eine Entwidlung der inneren Hilfsmittel des Landes.

Newyork, 30. Sept. Nach aus Mexico hier eingegangenen Nachrichten ist der Congreß am 16. Sept. vom Präsidenten Porfirio Diaz mit einer Botschaft eröffnet worden, in welcher hervorgehoben wird, daß die Beziehungen Mexicos zu den fremden Mächten die freundlichsten seien, und daß insbesondere die Herstellung eines vollen Einvernehmens mit der Nordamerikanischen Union durch keinerlei neue Schwierigkeiten erschwert worden sei. Die finanzielle Lage habe sich gebessert und in der großen Republik herrsche Ruhe und Frieden.

Die Rechtseinheit im Deutschen Reich.

Leipzig, 1. Oct. Am heutigen Tage treten bekanntlich die neuen Justizgesetze für das Deutsche Reich allenthalben in Wirksamkeit, und damit ist die Rechtseinheit im Reich zum größten Theil abgeschlossen und vollendet: formell, d. h. was die Proceßordnungen betrifft, ganz, materiell, neben dem schon seit 1869 einheitlichen Strafrecht und dem zuerst durch Vereinbarungen der Regierungen, dann durch die hinzutretende Reichsgesetzgebung einheitlich gestalteten Handels- und Wechselrecht, auch auf dem so wichtigen Gebiete des Concurrenzrechtes, während allerdings die andern Theile des bürgerlichen Rechtes noch der Gemeinlichkeit und zugleich der zeitgemäßen Umgestaltung harren, welche das in Arbeit befindliche „Bürgerliche Gesetzbuch für Deutschland“ ihnen geben soll. Endlich ist auch, wie dies nicht anders sein konnte, die Gerichtsverfassung eine gemeinsame und gleiche für alle deutschen Staaten geworden (gleichzeitig mit einer all-

Berliner Briefe.

Berlin, im September. Ständen wir nicht unmittelbar vor den Wahlen, so wäre das politische Leben in unserer guten Reichshauptstadt ziemlich gleich Null, zumal der herrliche Spätsommer mit seiner Temperatur, die an die heißesten Tage eines regelrechten Julimonats erinnert, noch nicht dem kühlen Herbst seine Herrschaft abtreten will.

Aber auch die Apathie im Berliner Volke gegen alles, was Wahl heißt, ist sehr stark. Das Dreiklassenwahlrecht aus der Manteuffel'schen Periode, die wol Demokraten, aber noch nicht die unerbittlichen Intransigenten der rothen Socialdemokratie kannte, war doch eine ganz schlaue Erfindung, die indessen in der Reactionszeit, die der Aera des Fürsten Bismarck voranging, gegen die Regierung ihre Spitze lehrte, indem das wohlhabende Bürgertum sich mehr nach links als nach rechts wandte. Ein Centrum, wie es im Deutschen Reichstage zu Gericht sitzt, kannte man noch nicht in solcher Ausdehnung, wie sie das allgemeine directe Stimmrecht geschaffen hat, es waren zur Zeit der Entstehung dieses die conservativen Interessen erhalten und fördern sollenden Wahlsystems die Parteien noch nicht in so viele größere und kleinere Gruppen getheilt wie jetzt, wo selbst der scharfsinnigste Staatslenker nicht mehr recht weiß, mit welcher dieser Gruppen er es halten soll.

Das lange behauptete Vorrecht, die feste Burg der Fortschrittspartei zu sein, wird Berlin auch diesmal wol nicht fallen lassen; ob seine frühern Vertreter mit denselben glänzenden Majoritäten aus dem Wahl-

kampf hervorgehen werden, ist freilich zweifelhaft, wenn man erwägt, daß die Conservativen in Verbindung mit den Christlich-Socialen einen Volksverein gegründet haben. Dieser Verein hat mehreremal stark besuchte Versammlungen abgehalten, in denen zwar mit vielem die Noth der Zeit ausbeutendem Geschick, aber doch mit wenig christlicher Liebe die Judenfrage (als ob wir in Rumänien lebten!) aufs Tapet gebracht und die, ich kann es nicht leugnen, gegen die Berliner Juden (es sind jetzt ihrer 45000 in Berlin, die eine enorme Geldmacht repräsentiren) ziemlich erbitterte Stimmung des Volkes ausgenutzt ward.

Als ein wahrhafter Herold des christlich-socialen Staates (den übrigens niemand mehr haßt als der richtige Socialdemokrat) tritt der Hofprediger Stöder in die Schranken, der als Verkündiger der christlichen Liebe und Duldung allerdings eine sehr schwere Stellung hat, wenn er die Juden nicht in ihrem Glauben, sondern als rücksichtslose Geldmacht, der alle Mittel recht sind, wenn sie nur nicht gegen das geschriebene Gesetz verstoßen, angreifen will. In seiner Wahlschrift: „Unsere Forderungen an das moderne Judentum“, vermeidet er mit sorgfältigster Dialektik jeden Angriff auf das Judentum als religiöse Körperschaft, aber er gibt ihm mit der salbungsvollsten Miene von der Welt doch scharfe Hiebe, worüber die unter jüdischem Einfluß stehenden Blätter in Wuth gerathen.

In einer von diesen christlich-socialen Versammlungen kamen auch als Gegner dieser so ganz eigenartigen Stöder'schen Philippiken zwei Juden zum Wort, die ganz vernünftige Ansichten vorbrachten, auch manchen Beschlagnahmen, die das Volk in Betreff der

ausgebeuteten Nothlage den Juden in die Schuhe schiebt, gerade nicht unrecht gaben. Ich muß nun für meine Person gestehen, daß ein solches Gezänke zwischen Christen und Juden, namentlich wenn ein christlicher Geistlicher sich zum Organ solcher Jänkereien macht, höchst unerquicklich, übrigens damit dem wohlgefüllten Beutel des ausgewählten Volkes auch nicht beizukommen ist. Es ist wahr, die national-liberale Aera hat das Judentum an Macht und Einfluß sehr gefördert, aber es darf auch nicht gelengnet werden, daß die Berliner Juden nicht allein an der Börse und in der Presse ein rühriges Volk sind, das seinen Profit gründlich versteht, sondern auch dem Berliner Gemeinwohl tüchtige und uneigennütige Männer gestellt haben, und daß wir für ein solches einträchtiges Zusammenwirken vorurtheilsofer Christen und Juden doch der Toleranz unserer vorwärts strebenden Zeit nur dankbar sein können.

Weshalb also die so schon genug erbitterte Stimmung noch verschärfen? Den Juden wird dadurch ihr Geld nicht abgenommen. Wer von den christlichen Männern so thöricht ist, die Goldene 110 in der Leipziger Straße aufzusuchen und seine Garberobe zu Schleuderpreisen renoviren will, wer auf die faulen Berse, mit welchen Dr. Cohn besagte Goldene 110 tagtäglich anpreist, etwas gibt, statt zu einem realen christlichen Schneidermeister zu gehen, dem ist nur dadurch zu helfen, daß er durch Schanden flug wird.

Wenn der Handel von Juden ausgebeutet wird und der Handwerker, der für die Judenbazar's Kleider und Stiefel liefert, kaum das liebe Brot verdienen kann und schlecht arbeiten muß, weil die Preise lächer-

tt
rlin.
berhalb
nach
politische
berberst
Chronik
erster
geißig
Inhalts.
Spiegel
carisch.
60 Pf.
hierauf
Preis-
9-40)
ng
rlage
weimal
ge. Der
50 Pf.;
18 Pf.;
Pfennige.
der In-
natur z.
Rechtlich
die No-
endörse
gramme
allfischen
der ver-
sentlich.
schreibende
ere Blatt
Anhalt
gen aller
haftlicher
1-42)
ing.
[1778-80]
he, Pro-
herungs-
politischen,
thachaf-
reitete-
richte die
reichhalt-
sa gewinn
wirksamer
zahlreicher
Geschäfts-
Anzeigen
ato 40 A
Samm-
Handels-
s Müller
o Weidert
Realschul-
weida eine
and Bedt
Karl Gott-
Friedrich-
Einhorn
Woldemar
Sabana. —
Hoffmann
ie v. Kel-
gust Leon-
ra Monte
M. B. B. B.
Pastor Dr.
Schreibig bei
Ober in
D. Theodor
Landesam-
in Leipzig

gemeinen deutschen Gerichtsgebührenordnung und Avocatennormung), und wenn auch in der Anstellung der Richter und der sonstigen Justizverwaltung die Justizhoheit der Einzelregierungen aufrechterhalten blieb, so sind doch nicht bloß die Formen und B ürgschaften der Rechtsprechung, wie sie neben den Proceßordnungen das Gerichtsverfassungsgesetz bietet, überall dieselben, sondern es ist auch die Einheit der Rechtspflege praktisch gewahrt und sichtbar verkörpert in dem obersten Gerichtshofe für ganz Deutschland, dem Reichsgerichte.

Wir haben gestern zunächst diesem unsern Willkommen und Glückwunsch entgegengebracht und haben unsere patriotische Freude darüber ausgesprochen, daß der Gedanke eines solchen höchsten Rechtsschutzes durch das Reich endlich seine Verwirklichung gefunden hat. Heute dehnen wir diese Freudenbezeugung aus auf die ganze gewaltige Reform unsers Justizwesens, welche mit dem heutigen Tage plangreifst.

Ob sie in allem und jedem das Rechte getroffen mit ihren meist sehr tief eingreifenden Neuerungen, ob dieser und jener Theil, der jetzt von manchen Seiten Anstellungen begegnet, im Wege der praktischen Erprobung entweder sich bewähren oder das Bedürfnis nachhelfender Verbesserung aufzeigen wird — darüber wird und kann erst die Zukunft entscheiden. Das aber läßt sich schon jetzt mit Sicherheit und mit Genugthuung aussprechen, daß die Herstellung eines einheitlichen Rechtes, zumal im Punkte der processualistischen Formen und der Gerichtsverfassung, schon an sich ein unberechenbarer Gewinn ist ebenso wol materiell, namentlich für Handel und Wandel, als ideell für die Stärkung des nationalen Geistes, des Gefühls der Zusammengehörigkeit aller Theile des großen deutschen Vaterlandes.

Mögen denn die von der neuen Justizgesetzgebung erhofften Vortheile im reichsten Maße unserm Volke zugute kommen, die etwa ihr noch anhaftenden Mängel aber durch eine geschickte Handhabung dieser Gesetze seitens aller dazu Berufenen möglichst unschädlich gemacht und ausgeglichen werden!

Die Wahlmännerwahlen in Preußen.

* Berlin, 1. Oct. Bis jetzt ist Folgendes über die gestern vollzogenen Wahlen bekannt:

Barmen. Gewählt 116 freiconservative Wahlmänner und 215 Wahlmänner, welche der national-liberalen oder Fortschrittspartei angehören.

Berlin. 1. Landtagswahlkreis: Bisher bekannt das Resultat aus 113 Urwahlbezirken. In diesen wurden gewählt: 540 liberale und 72 conservative u. Wahlmänner; 41 Bezirke fehlen noch, die erfahrungsgemäß liberal wählen. Auch in den übrigen berliner Wahlbezirken haben die Liberalen die Majorität.

Breslau. Nach einer vorläufigen Schätzung haben bei den hiesigen Wahlmännerwahlen die National-Liberalen und die Fortschrittspartei zusammen die Majorität erhalten.

Bromberg. Bei den hiesigen Wahlmännerwahlen sind 92 National-Liberale und Fortschrittliche und 28 Conservative gewählt.

Danzig. Die Stadt Danzig wählte 296 Wahlmänner, welche der national-liberalen oder der Fortschrittspartei angehören, und 64 Conservative und Ultramontane. Nach den bisher aus dem Landkreise bekannt gewordenen Resultaten wurden dort 60 der national-liberalen oder Fortschrittspartei und 20 der conservativen und ultramontanen Partei angehörende Wahlmänner gewählt, 200 Wahlmänner sind noch unbekannt.

Elberfeld. Bei den heutigen Wahlen stimmten National-Liberale und Fortschrittler fast durchweg vereint. Sie brachten

155 Wahlmänner durch, während 160 Wahlmänner der freiconservativen oder ultramontanen Partei angehören.

Elbing. Außerst geringe Wahlbetheiligung, gewählt sind 113 Wahlmänner, welche der national-liberalen oder Fortschrittspartei angehören, und 17 entschiedenen conservative Wahlmänner.

Essen. Die Wahlmännerwahlen sind zu Gunsten der national-liberalen und Fortschrittspartei ausgefallen und haben dieselben 152 Wahlmänner durchgebracht, während 59 vorwiegend den Liberalen angehören.

Görlitz. Soweit bis jetzt bekannt, wurden hier 170 Wahlmänner der national-liberalen und fortschrittlichen Partei gewählt.

Hannover. Die hiesigen Wahlmännerwahlen sind, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, mit überwiegender Majorität zu Gunsten der national-liberalen Partei ausgefallen.

Kassel. Nach einer vorläufigen Schätzung des Ergebnisses der hiesigen Wahlmännerwahl haben die National-Liberalen auf eine überwiegende Majorität zu rechnen.

Köln. Von den in hiesiger Stadt gewählten Wahlmännern gehören, soweit bis jetzt ermittelt, 254 der Centrumpartei und 242 den liberalen Parteigruppen an.

Königsberg i. Pr. Von den in der Stadt und dem Landkreise Königsberg und dem Landkreise Fischhausen zu wählenden 465 Wahlmännern sind bis jetzt 437 bekannt; hiervon entfallen auf die National-Liberalen und die Fortschrittspartei 420, auf die Conservative 17.

Krefeld. Von den gewählten Wahlmännern sollen 121 für die Wiederwahl des Abg. Seyffardt stimmen, 107 sind für die Candidatur Reichensperger's.

Magdeburg. Nach den jetzt vollständig vorliegenden Resultaten wurden 255 national-liberale, 157 fortschrittliche und 2 conservative Wahlmänner gewählt. Von 19 Wahlmännern ist die Parteistellung noch unbekannt.

Münster i. W. In der hiesigen Stadt wurden 110 liberale Wahlmänner und 31 Wahlmänner, welche der national-liberalen oder der Fortschrittspartei angehören, gewählt. In dem Landkreise von Münster und in dem Kreise Coesfeld wurden durchgehends liberale Wahlmänner gewählt.

Posen. Von den hier gewählten 216 Wahlmännern gehören etwa 95 der Fortschrittspartei, 35 den National-Liberalen, 20 den Conservative und der Rest den Polen an. Posen. Nach der bisherigen ungefähren Taxation ist die Wahlmännerwahl überwiegend zu Gunsten der Fortschrittspartei ausgefallen.

Stettin. Bei den hiesigen Wahlmännerwahlen wurden 33 Conservative, 157 National-Liberale und 97 Mitglieder der Fortschrittspartei gewählt.

Trier. Hier sind 53 der national-liberalen oder der Fortschrittspartei angehörende Wahlmänner und 34 liberale Wahlmänner gewählt.

Wiesbaden. Bei der heutigen Wahlmännerwahl wurden hier 163 Wahlmänner, welche der national-liberalen oder fortschrittlichen Partei angehören, und 3 conservative Wahlmänner gewählt.

Deutsches Reich.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung begrüßt die Eröffnung des Reichsgerichts mit einem Leitartikel, dem wir Folgendes entnehmen. „Mit dem Inslebentreten der neuen Gerichtsverfassung für Deutschland“, sagt sie, „erhebt in Leipzig ein oberstes Reichsgericht, in seiner Zuständigkeit und seinen Attributen ein Bild unserer heutigen, zwar noch mancher Verbesserung bedürftigen Reichsinstitutionen darbietend, aber immerhin einen Markstein in der Entwicklung unsers nationalen Lebens repräsentirend, an welchem der Blick künftiger Geschlechter noch oft verweilen wird. In dem Reichsgericht wird das Reichspanier allem deutschen Volke sichtbar und dauernd aufgepflanzt und der Deutsche in allen Gauen lernt sich an den Gedanken gewöhnen, daß er das höchste Recht vom Reiche empfängt. Vom 1. Oct. 1879 ab ist Deutschland ein einheitliches Rechtsgebiet, welches in einigen

Jahren durch das in der Vorbereitung begriffene kaiserliche Gesetzbuch seinen weitem innern Ausbau erhalten wird. Die Geschichte der ersten Könige von Preußen zeigt, wie dieselben bemüht waren, ihr Land und Volk von einer Rechtspflege zu lösen, welche weder vollen Rechtsschutz noch ausreichende Rechtssicherheit bot. Heerführung und Gericht, die höchsten Attribute weltlicher Macht, waren in den Händen der frühern Kaiser fast nur noch dem Namen nach vorhanden, auf beiden Gebieten schuf das aufstrebende Preußen sich seine eigenen Institutionen. Die mit Hilfe derselben erworbene Macht und Größe gibt es jetzt dem wiedererstandenen Reiche zurück unter manchen Opfern an Anschauungen und Rechten, zu denen Preußen aber stets bereit gewesen, wenn es sich um Deutschland handelte. Möge der bedeutungsvolle Abschnitt der deutschen nationalen Entwicklung, in welchen das Reich morgen eintritt, sich demselben für die Gegenwart und Zukunft zum Heile erweisen und immerdar tüchtige B ürgschaften des Rechts und der Rechtspflege sowie eine fortschreitende Festigung der nationalen Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme darbieten!“ Wir haben solche Stellen weggelassen, in denen die Empfindlichkeit über die Hinwegverlegung des Reichsgerichts von Berlin sich in Ausdrücken Luft macht, die zwar etwas diplomatisch gemessener sind als die „Unerkennbarkeit“ Phrase des Obertribunals-Vizepräsidenten Dr. v. Grimm, die aber doch gerade an diesem Tage und an dieser Stelle wol auch besser unterdrückt worden wären.

Der Deutsche Reichs-Anzeiger enthält eine Verordnung betreffend die Einrichtung von Hilfssenaten bei dem Reichsgericht behufs Erledigung der nach §. 15 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Jan. 1877 dem Reichsgericht zugewiesenen Sachen.

Eine Privatcorrespondenz der „Post“ aus Wien vom 29. Sept. über Gortschakow's Besuch in Berlin lautet:

Die seit einigen Tagen verbreiteten Gerüchte, daß Fürst Gortschakow demnächst nach Berlin kommen werde, erfahren heute durch Nachrichten, die von verlässlicher Seite hier eingetroffen sind, ihre volle Bestätigung. Der Tag, an welchem die Ankunft des russischen Kanzlers in der deutschen Reichshauptstadt erfolgt, scheint indes noch nicht definitiv festgestellt zu sein oder ist wenigstens hier noch nicht sicher bekannt. Man weiß nur, daß der Fürst seinen Aufenthalt in Baden-Baden, der bis Ende October dauern sollte, entweder abkürzen oder unterbrechen wird; um in Berlin einen Besuch zu machen. Daß er daselbst auch mit dem Fürsten Bismarck zusammentreffen wird, gilt für zweifellos. Andere Quellen glauben hervorheben zu sollen, daß eine Einladung an den Fürsten Gortschakow, sich nach Berlin zu kommen, von letzterem Orte aus nicht ergangen ist, daß die Reise also nur infolge des eigenen Entschlusses des russischen Kanzlers stattfindet. Dies wäre indess nur natürlich, wenn es sich beständig sollte, was über den Zweck der berliner Reise des Fürsten Gortschakow verläutet. Danach beabsichtigt der Fürst, sich an der authentischen Quelle Aufklärung über die Bedeutung und die Ziele des wiener Besuchs des deutschen Reichskanzlers zu verschaffen. Ist dem so, so wird Fürst Gortschakow in Berlin sicherlich Gelegenheiten haben, sich die vollste Ueberzeugung zu verschaffen, daß der Besuch des Fürsten Bismarck in Wien, resp. das Ergebnis desselben: die Befestigung des österrösch-deutschen Zusammengehens für alle Fälle, absolut keinen aggressiven Charakter gehabt hat oder hat; daß die beiden verhandelten Mächte niemand herausfordern wollen, daß sie aber auch fest entschlossen sind, für die Erhaltung des Friedens gemeinsam einzutreten. In diplomatischen Kreisen ist man übrigens jetzt schon geneigt, dem Besuche des russischen Kanzlers in Berlin eine friedliche Bedeutung beizumessen.

lich niedrig sind, so sind die Christen in erster Reihe daran schuld. Statt in eine reelle Handlung zu gehen, wo die Stoffe ein paar Mark mehr kosten, dafür aber gut und haltbar sind, laufen unsere sparsamen Hausfrauen dahin, wo es am billigsten ist und sie nach Herzenslust handeln können. Der Jude begnügt sich mit dem kleinsten Verdienst, bei ihm bringt es die Menge, und wol nirgends zutreffender ist das geflügelte Wort Reuleaux: „Billig, aber schlecht“, als in diesen jüdischen Bazars, die mit allen möglichen Dingen handeln und es wirklich dem reellen Kaufmann nicht mehr möglich machen, auf anständige Weise zu concurriren. Hier sitzt bei uns in Berlin der das Volk in Mitleidenschaft ziehende Krebschaden des handeltreibenden Judenthums und hier kann nur Abhilfe durch Selbsthilfe geschaffen werden. Man entziehe diesen Bazars die Kundenschaft, und Keelität im Handel und Wandel wird ausblühen. Der besser bezahlte Handwerker arbeitet solider als der schlecht bezahlte, dessen Noth in sehr raffinirter Weise ausgebeutet wird von solchen, die dann wieder zu jenen verruchten Rückkaufgeschäften greifen, die mit Spasß ihnen 60—100 Proc. Wucherzinsen abwerfen!

Gegen diese Rückkaufgeschäfte, die meistens von Israeliten gehalten werden, ist das Volk besonders auffällig. Die augenblickliche Noth treibt es in die Hände der Wucherer, und obwohl die Polizei diese geradezu empörenden und schreienden Nothständen dadurch zu begegnen sucht, daß sie diese wucherischen Pfandleiher unter strenge Controle nimmt, helfen doch alle diese Palliative nichts und werden auch nicht eher helfen, bis wieder ein fester Zins eingeführt

wird, über welchen die Pfandgeber nicht hinausgehen dürfen. Es ist erschreckend, in wie rapider Weise sich diese unsaubern Geschäfte in Berlin vermehrt haben; in den ärmern Stadttheilen findet man immer im dritten, vierten Hause einer Straße einen solchen „Menschenfreund“ etablirt, der durch augenblickliche Darlehne die dringendste Noth beseitigt, um sie nach einigen Tagen noch dringender zu machen, oder den frivollen Leichtsin, selbst die Diebeslust in traurigster Weise befördert. Solche Dinge kommen natürlich zur Sprache, wenn das Volk wieder zu den Wahlen schreitet, und sie werden in so erbitterter Weise öffentlich discutirt, daß dagegen die beschönigenden Nebenarten von Freiheit des Geldverkehrs, von der wohlthätigen Concurrency (die wenigstens das Geld nicht billiger gemacht hat) verschwinden müssen.

Allerdings lauert im Hintergrunde eine sehr böartige Reaction, die möglichst zu Zuständen zurückkehren möchte, die wir infolge der freieren Gesetzgebung glücklicherweise überwunden haben. Und gegen diese wird sich der preussische Theil des deutschen Vaterlandes zu hüten haben. Wenn man auch im Lager der Reaction sagt, daß die Junker nicht mehr auf ihren Burgen und Stammschlössern zu suchen sind, sondern sich sehr behaglich am Mühlendamm und an der Börse zu Geldjuckern entwickelt haben, so steht es doch unumstößlich fest, daß ein sehr großer Theil des alten erbgeessenen Adels, der mit verschränkten Armen der Entwicklung unsrer Zustände bisher ruhig zugesehen hat, sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wird, im rückwärtigen Sinne energisch einzugreifen und die liberalen Gesetze nach seinen Ansichten zu mobi-

ficiren, wenn er irgendeine Aussicht auf eine Verstärkung der conservativen Partei findet, eine Aussicht übrigens, die nicht ganz hoffnungslos ist, wenn der Pact mit dem Centrum haltbar bleibt. Es wird daher die dringendste Aufgabe der liberalen Parteien sein, energisch zusammenzuhalten, besonders auf dem Lande, wo, zumal in der östlichen Hälfte des preussischen Staates, Adel, Beamtenhum und Geistlichkeit noch einen großen Einfluß üben, fast ähnlich dem, welchen die katholische Geistlichkeit in der westlichen Hälfte und in Oberschlesien ausübt.

In Berlin werden die sehr lebhaften Bemühungen dieser rückwärtigen Partei keinen nennenswerthen Einfluß auf die Wahlen üben. Es ist hundert gegen eins zu wetten, daß die Candidaten der Fortschrittspartei mit erkledlichen, wenn auch nicht wie früher glänzenden Majoritäten durchkommen, zumal der Ausschlag in der zweiten und ersten Wahlklasse liegt, in welcher das liberale, wohlhabige Bürgerthum und die gesammte reiche Judenthüm sich und Stimme haben. Gegen diese vermag die dritte Wahlklasse, in welcher die Intelligenz des Gelehrten und Künstler mit dem Proletariat der Arbeit in größter Majorität zusammengespercht ist, durchaus nicht aufzukommen.

Es ist übrigens sehr interessant, in jetziger Zeit, wo wir das allgemeine Stimmrecht haben, dieser Durchsicht der öffentlichen Meinung durch das Sieb der Dreiklassenwahl beizuwohnen und Vergleiche zwischen jetzt und damals zu machen, wo das Suffrage universel noch ein frommer Wunsch war. Denke man sich einen Urwahlbezirk mit etwa 200 Urwählern, der drei Wahlmänner zu wählen hat, — kommt also auf jede Klasse

Es kann man...
— Die...
Und wir...
Interessen...
Sucht, die...
Ihre nämli...
der deut...
Ballanhalb...
Werke...
dieses Geb...
er die groß...
die fruchtlo...
nach Ameri...
„Ganz and...
Strom der...
ändern ge...
aber dann...
Provinzen...
jetzigen Th...
will, das...
Balachet...
kamte auf...
Deutschlan...
thum das...
merken, da...
worden sin...
Gegenwärt...
zwischen D...
Bedenken...
tion im St...
durch Berli...
zu verdräng...
von einer...
in großem...
die slavisch...
zum Colon...
Deutschlan...
bustrieren...
deutsche R...
— Der...
verhand...
Adresse...
Frhrn. J...
Abresse la...
Höchste...
heutigen T...
naturperiod...
die deutsch...
im Hinblick...
faucht die...
Geiste get...
Bundesrat...
sicht über...
Furcht wid...
geborener...
später als...
sion entsal...
zeichneten...
Spindeln...
wiegenden...
präsidenten...
mildender...
und von b...
riße gegen...
kann ja...
in ganz a...
rückblicken...
schwachen...
Dankes, d...
neu belebt

Es kann nur eine beruhigende Wirkung auf Russland ausüben, wenn sein leitender Staatsmann persönlich die Gewissheit erlangt, daß niemand daran denkt, Russland zu provociren oder demselben ein Unrecht zuzufügen. Diese Gewissheit hätte man allerdings auch schon früher haben können.

Die Rigaische Zeitung schreibt: Uns will es scheinen, daß Fürst Bismarck, dessen Einfluß auf die gegenwärtige österreichische Orientpolitik ja ganz unverkennbar ist, und der dabei auch speciell deutsche Interessen verfolgt, eine Idee praktisch zu verwirklichen sucht, die lange vor ihm, wenn auch in anderer Formulirung, der geniale Friedrich List ausgesprochen hat, die Idee nämlich, daß das eigentliche Colonisationsgebiet der Deutschen in den Donauländern und auf der Balkanhalbinsel zu suchen sei. Roscher, der in seinem Werte „Colonien, Colonialpolitik und Auswanderung“ diesen Gedanken Lists aufgenommen hat, läßt sich, nachdem er die großen Verluste gesehildert, die Deutschland durch die fruchtlosen, weil lediglich negativen Auswanderungen nach Amerika entstehen, darüber folgendermaßen vernehmen: „Ganz anders könnte sich die Sache verhalten, wenn der Strom deutscher Auswanderung nach unsern östlichen Nachbarländern geleitet würde; d. h. also nach den fruchtbarsten, aber dünn besiedelten Theilen Ungarns, nach den polnischen Provinzen von Oesterreich und Preußen, endlich nach denjenigen Theilen der Türkei, welche in Zukunft, so Gott will, das Erbe Deutschlands bilden sollen, Moldau und Walachei, Bulgarien und der Nordküste Kleinasiens. Hier könnte auf dem Wege fruchtbarer Eroberung ein neues Deutschland entstehen, das an Größe, Volkszahl und Reichthum das alte Deutschland sogar überträte.“ Wir bemerken, daß jene Worte 1856, also zu einer Zeit geschrieben worden sind, wo Oesterreich noch zu Deutschland gehörte. Gegenwärtig nun hat es den Anschein, daß die Intimität zwischen Deutschland und Oesterreich unter anderm durch den Gedanken eingegeben worden ist, jene wirtschaftliche Position im slavischen Osten wieder zu erlangen, auf die man durch Zerstückelung des politischen Bundes mit Oesterreich zu verzichten gezwungen war. Wenn nun auch heutzutage von einer deutschen Auswanderung nach jenen Gegenden in großem Umfange nicht die Rede sein kann, so können die slavischen Donauländer doch in einem andern Sinne zum Colonisationsgebiet für Oesterreich und namentlich für Deutschland werden, indem sie einen Markt für die Industrieprodukte und einen fruchtbarsten Anlageplatz für das deutsche Kapital abgeben.

Der Germania zufolge ist seitens des Centralverbandes deutscher Industrieller eine ähnliche Adresse wie an Herrn v. Barnbüler auch an den Fürsten zu Franckenstein gerichtet worden. Die Adresse lautet:

Hochgeborener, hochzuverehrender Herr Baron! Mit dem heutigen Tage schließt die zweite Session der vierten Legislaturperiode des Deutschen Reichstages, deren Beschlüssen die deutsche Industrie, namentlich die Baumwollindustrie, im Hinblick auf die hochberzogenen Entschädigungen Sr. Durchlaucht des Fürsten Reichskanzlers und die von dem gleichen Geiste getragenen Beschlüsse der Tarifcommission des hohen Bundesrathes mit froher Hoffnung, in mancher andern Hinsicht aber auch mit banger Furcht entgegen sah. Doch diese Furcht wich und jene Hoffnung stieg, nachdem Sie, hochgeborener Herr Baron, Ihre Thätigkeit als Mitglied und später als Vertreter der parlamentarischen Zolltarifcommission entfaltet, und dankenswerth erkennen die ergebenst unterzeichneten vier Vereine, welche zusammen allein 3,250,000 Spindeln und 47,000 mechanische Webstühle als den überwiegenden Großtheil der deutschen Baumwollindustrie repräsentiren, an, mit welcher hoher Einsicht und nicht zu ermüdender Ausdauer Ew. Hochgeborenen die uns betreffenden und von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen Tarife gegen alle Angriffe verteidigten. Ew. Hochgeborenen können ja auf die nunmehr beendete Reichstagsession noch in ganz anderer Hinsicht mit Stolz und Genugthuung zurückblicken; doch hoffen wir, daß hochbeseelten auch diesen schmerzlichen Ausbruch des tiefgefühlten und verehrungsvollen Dankes, des Dankes einer großen, in ihren Hoffnungen neu belebten Industrie wohlwollend aufnehmen werden.

einer. In der dritten Klasse kann man positiv 190 Urwähler annehmen, in der zweiten vielleicht 8, in der ersten höchstens 2. Und wer stellt diese zwei Männer, die einen zu wählen haben? Etwa die Intelligenz? Nein, nur der Geldbeutel, der nach der höchsten Steuerquote bemessen wird. Und wer zahlt dem reichen Bäcker, Schlächter oder Brauer, der oft mit der lieben deutschen Mutterprache auf dem gespanntesten Fuße lebt, diese Steuern, nach denen seine Wahlqualifikation so hoch taxirt wird? Doch jene misera contribuens plebs, welche sich vom Rathgeberprofessor und Geheimrath herab bis zum allerstimpelsten Arbeiter in wahrhaft rührender Gemeinshaft in der dritten Wahlklasse begebenet. Und nun, wenn diese 190 Männer der letzten Steuerart aufgerufen waren, wenn dann die meisten durch ihre Abwesenheit gegläntzt haben und der geringe Rest sich für seinen Candidaten in die Schanze geworfen hat, dann müssen sie das Local verlassen, damit derselbe Proceß, natürlich in abgekürztem Verfahren (denn mit 8 respective 2 Urwählern wird man schneller fertig als mit 190 Leuten) aufs neue beginne, bis dann der Bezirk seine drei Wahlmänner richtig durchfiltrirt hat.

Es herrscht vor dem Wahlstage stets eine wahre Ameisenförmigkeit im berliner Rathhause. Da müssen einige 20000 Hauslisten, in denen die Urwähler ihre Namen und Steuerbeträge einzutragen haben, nach den Urwahlbezirken fortirt werden. Dann muß das Plus der Steuern zusammengezogen werden und aus diesem Plus müssen wieder die Urwähler zur zweiten und ersten Klasse ausgefondert werden und endlich, wenn diese Tantalusarbeit beendet ist und die Listen für

Indem wir darum bitten und uns sowie die uns anvertrauten Interessen hochberzogenem gütigen Theilnahme angelegentlich empfehlen, verharren mit ausgezeichneter Hochachtung und Verehrung

Ew. Hochgeborenen gehorsamste.
(Folgen die Unterschriften der vier Vereine.)

Aus Kiel vom 28. Sept. berichten die Hamburger Nachrichten: „Die gedekte Corvette Leipzig, Commandant Kapitän zur See Paschen, ist gestern Abend 8 Uhr nach zweijähriger Abwesenheit wieder in unserm Hafen eingetroffen. Heute Morgen nach der Flaggenparade feuerte die Corvette dem üblichen Salut, der von der Arzona erwidert wurde. Die Corvette Leipzig, von der Privatwerft Vulcan in Bredow bei Stettin erbaut, 12 Geschütze, 4800 Pferdekraft, 2856 Tonnengehalt, 426 Mann Besatzung, am 13. Sept. 1875 vom Stapel gelassen und im Mai 1877 seitens der Marineverwaltung übernommen, wurde am 9. Juni 1877 von Swinemünde nach Kiel übergeführt. Nachdem in der Zeit vom 13. Sept. bis 5. Oct. 1877 Probefahrten vorgenommen, wurde die Corvette am 6. Oct. 1877 hieselbst als Seecadetten-Schulschiff befaßt Entsendung nach Ostasien in Dienst gestellt und nach erfolgter Ausrüstung am 23. Oct. nach Wilhelmshaven zum Docks übergeführt. Am 17. Oct. 1877 trat die Corvette ihre Reise an und ging nach Plymouth in See. Unter den an Bord commandirten Seecadetten befanden sich damals 8 Japaner, welche zu ihrer Ausbildung an Bord der Corvette Vineta eingeschifft gewesen und nach deren Rückkehr mit der Leipzig von Wilhelmshaven nach Jofuhama zurückgeführt werden sollten. Am 5. Juli 1878 war letztere in Jofuhama angelangt. Die Inspicirung der Corvette durch den Chef der Admiralität wird am 1. Oct. erfolgen.“

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. Oct. 1878 wurden verboten der im Verlage der Volksbuchhandlung zu Hottlingen-Zürich erschienene illustrierte Volkskalender „Der Republikaner“ für 1880, herausgegeben von Reinhold Klügge.

Preußen. X Berlin, 30. Sept. Die Unterrichtsverwaltung veröffentlicht jährlich die Ergebnisse der Reifeprüfungen auf den preussischen Gymnasien und Realschulen I. Ordnung. Das königliche Statistische Bureau hat die Jahrgänge 1869—78 dieser Nachweisungen zusammengestellt. Die dadurch sich ergebenden Zahlenreihen weisen auf eine namhafte Zunahme der Schüler hin, welche den vollen Lehrkursus der genannten Unterrichtsanstalten durchlaufen. Auf je Einen Maturitätsaspiranten kamen im Jahre 1878 3078 Einwohner, auf je Einen Maturus 3874. Im Vergleich mit frühern Untersuchungen dieser Art stellt sich heraus, daß die bessere allgemeine Bildung der höhern Lehranstalten zur Zeit breitere Schichten der männlichen Bevölkerung Preußens durchdrungen hat, als das vor zehn Jahren der Fall war. Dagegen ist die Thatfache bedauerlich, daß die Zunahme der freiwillig zurücktretenden Aspiranten der genannten Anstalten den zehnten Theil der gesammten Aspiranten übersteigt.

N.L.C. Berlin, 30. Sept. Ein für eine gewisse Richtung innerhalb der Fortschrittspartei recht charakteristisches Wahlcuriosum wird uns aus Charlottenburg berichtet. In dem dortigen 8. Uhrwahlbezirke besteht die erste Abtheilung aus zwei Wählern, einem fortschrittlichen, Hrn. Henniges, und dem bisherigen

national-liberalen Abgeordneten Dr. Cohn. Die Abtheilung hat zwei Wahlmänner zu ernennen. Nichts ist natürlicher, als daß die beiden Wähler einander selbst zu Wahlmännern wählen. Statt dessen hatte das fortschrittliche Wahlcomité neben Hrn. Henniges noch einen Fortschrittsmann in Vorschlag gebracht. Nicht genug also, daß man den bisherigen national-liberalen Abgeordneten in der von einer tempelhofer Versammlung her bekannten Weise behandelte, man muthete ihm auch zu, auf die Functionen eines Wahlmannes zu verzichten und eigenhändig einen Fortschrittler, d. h. unter den dort obwaltenden Umständen einen entschiedenen Gegner an seine Stelle zu setzen! Ist das nur naiv oder noch etwas anderes?

Der Kölnischen Zeitung wird aus Berlin vom 29. Sept. geschrieben: „Heute, am Tage vor den Urwahlen, will Hr. Lasker in Frankfurt a. M. eine Rede halten, um seinen Gegnern das Schlachtfeld wenigstens nicht ohne Kampf zu überlassen. Auf eine Anfrage hat Lasker geantwortet, er könne nicht wohl anderswo candidiren als in Frankfurt a. M. Diese Aeußerung ist so mißverstanden worden, als ob Lasker eigenförmig darauf bestünde, entweder in Frankfurt gewählt zu werden oder gar kein Mandat anzunehmen. Das ist ein Mißverständnis. Lasker hält es für angemessen, seinerseits nur in seinem alten Wahlkreise als Bewerber aufzutreten. Wenn er dort durchfällt, so möchte er nicht Lasker sein, um nicht mit Vergnügen seine politische Laufbahn fortzusetzen, auch wenn er nicht die Ehre haben soll, ferner die Bundesstadt am Main zu vertreten.“

Freie Städte. Die Hamburger Nachrichten berichten aus Hamburg vom 30. Sept.: „Eine furchtbare Katastrophe ereignete sich in der letzten Nacht gegen 3 Uhr in unserer Nachbarstadt Harburg, indem der dem Landungsplatze der harburger Dampfschiffe gegenüber vor Anker liegende Ewer des in Sanct-Pauli wohnenden Hrn. J. F. L. Boothby, welcher mit circa 180 Ctrn. Pulver beladen war, explodirte. Durch diese Explosion wurde das in der Nähe liegende Dampfschiff Courier sehr stark beschädigt, auch boten sämmtliche an dem Landungsplatze der Dampfschiffe befindlichen Gebäude, worunter das Zollhaus, der Zollschuppen und die Selsfabrik von Gaiser u. Comp., ein Bild der ärgsten Verwüstung dar; nicht allein, daß die Fenster zertrümmert waren, sondern es waren auch theilweise die Wände der genannten Gebäude eingestürzt und die Dächer von Bleigeln entblößt worden. Eine von den Besitzern der Selsfabrik von Gaiser u. Comp. erst kürzlich neu angeschaffte Maschine ist total ruiniert worden, sodaß sämmtliche Arbeiten der bezeichneten Fabrik eingestellt sind. Die am Elbstrande in Lauenbruch belegenen Häuser sind arg mitgenommen worden, auch ist die Stadt Harburg nicht verschont geblieben, jedoch hat sich die Verwüstung nur auf Zertrümmerung von Fensterscheiben beschränkt und haben namentlich die Häuser an der Schloß-, Burghuder-, Wall- und Bergstraße gelitten. Leider hat diese Katastrophe auch Opfer an Menschenleben gefordert, und zwar ist von der Besatzung des von Memel gekommenen, mit Stabholz beladenen Besanenschiffes, welches neben dem explodirten Schiffe vor Anker gelegen, ein Mann getödtet, zwei schwer und einer leicht verwundet worden; außerdem hat der Werksführer der Gaiser'schen Fabrik zu gelten hatten, nur für die „Naturanfänger“ abzugeben. Jedem einzelnen Preisbewerber war gestattet, sich den Gästen vorzustellen, seine Nase anzupreisen und um Abgabe der Stimme zu deren Güssen zu bitten. Gegen 1 Uhr nachts fand das Scrutinium statt, und es wurde folgendes zu Protokoll genommen: Erster Preis (1 Dukaten) Fialer Reicher, Besitzer einer Pfundnase römischer Form, 3 Zoll hoch, mit 223 Stimmen. Zweiter Preis (3 Silbergulden) Fialer Hall, mit dem Spitznamen „Rüpfelschmarn“, Besitzer einer Gurknase, mit 129 Stimmen. Dritter Preis (2 Silbergulden) Gärtner Erwa, Besitzer eines sogenannten „Kupferbestes“, mit 63 Stimmen. Mit vielen Toasten auf die Sieger in diesem edeln Wettstreite und deren preiswürdige Nasen schloß der genussreiche Abend. — Am 29. Sept. sollte gleichfalls in Neulerchenfeld eine Preisbewerbung stattfinden, bei welcher die dicksten Männer Wiens in Concurrenz treten sollten.“

Das von dem unlängst verstorbenen hochverdieneten Director des Hauptstaatsarchivs zu Dresden, Geheimrath Dr. Karl v. Weber, begründete und in thätigster Weise fortgeführte „Archiv für die Sächsische Geschichte“ wird glücklicherweise nicht mit ihm sterben, vielmehr „dank dem Entgegenkommen der königlichen Staatsregierung, des königlichen Alterthumsvereins, welcher letzterer beschloß, die von ihm bisher herausgegebenen „Mittheilungen“ eingehen zu lassen und die neuzubegründende Zeitschrift zugleich als Vereinsorgan zu benutzen, und der Verlagsbuchhandlung von Wilhelm Baensch in Dresden“, wie es in dem ausgegebenen Prospect heißt, wieder aufleben in dem von Ostern 1880 an herauszugehenden „Neuen Archiv für Sächsische Geschichte und Alterthumskunde“ (in vierteljährlichen Heften von 5—6 Druckbogen). Geist und Form des Unternehmens sollen die gleichen bleiben. Die Redaction übernimmt Dr. O. Ermisch, Archivar am königlichen Hauptstaatsarchiv.

In Neulerchenfeld, einem wiener Vororte, wurde kürzlich ein höchst originelles Fest veranstaltet: eine Nasenausstellung. Ein Palast, auf dem zwei Nasen von übermenschlichen Proportionen prangten, forderte an den vorhergehenden Tagen alle Besucher von irgendwie bedeutenden Nasen auf, sich bei dem Feste einzufinden und um die ausgelegten Preise zu bewerben. In der That erschien eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Bewerbern mit den merkwürdigsten und großartigsten Nasenbildungen. Um jeden Untertheil hintanzuhalten, wurde das Publikum durch Anschlagzettel ermahnt, sich nicht durch wüßhzerne oder andere künstliche Nasen täuschen zu lassen, sondern die mit der Eintrittskarte verabreichten Coupons, welche als Stimmzettel

das eine Auge eingeknickt und sind mehrere Soldaten des 75. hantwärtigen Infanterieregiments in der Kaserne, welche hinter dem Schlosse belegen, leicht verletzt worden. Während der Explosion hat das Pulvergeschiff Besatzung nicht gehabt; dasselbe dient zum Pulvertransport von Harburg nach Blankenese, woselbst die Waare in andere Schiffe überladen und so nach außer-europäischen Plätzen befördert wurde. Die Verheerung, welche die Katastrophe angerichtet, erstreckt sich weit über Harburg hinaus; selbst unsere Stadt und Umgebung ist davon nicht verschont geblieben. In zwei Häusern auf dem Johannisbollwerk wurden Fenster-scheiben zertrümmert und Thüren aus den Angeln gehoben. Ferner wurde in den Häusern auf dem Hammerbrook, in Borgfelde und in Wandstedt die heftige Erschütterung wahrgenommen. Der aufleuchtende Feuerschein war auch hier sichtbar und vermuthete man anfangs, daß in unserer Nähe eine Feuersbrunst ausgebrochen sei. Von den sämtlichen Thürmen unserer Stadt, vom Kaiserlicher und von der Station der Vierländerstraße aus wurde gleichzeitig „Großes Feuer“ gemeldet. In einem Stalle auf dem Gänsemarkt und in dem Stalle der Feuerwehration in der Spitalerstraße wurden die Pferde scheu und verfrüchten die Stallthüren zu sprengen.“

Elfaß-Lothringen. Aus Zabern im Elfaß wird der Neuen Preussischen Zeitung geschrieben: „Auf dem Mandorterrain bei Hochfelden (am 22. Sept.) folgte eine Elsäfferin beim Erblicken des in ihrer Nähe haltenden Kaisers der Eingebung des Augenblicks, riß den Kranz von ihrem Hut und überreichte ihn mit einigen Worten dem Kaiser. Aufs angenehmste überrascht von diesem Beweise der reinsten Begeisterung, nahm Se. Maj. die Blumen und dankte der Geberin aufs herzlichste, worauf die versammelte, fast nur aus Elsäffern bestehende Menge dem kaiserlichen Helden ein donnerndes Hoch ausbrachte. Wieder ein Beweis, wie dem Kaiser, wo er erscheint, sich sofort die Sympathien aller zuwenden.“

Frankreich.

* Paris, 29. Sept. In Lyon hielt Hr. Madier de Montjau einen Vortrag für die Abgebrannten von Rekenholz. Er benutzte die Gelegenheit, das kaiserliche Regime und dasjenige der Republik zu vergleichen und sprach schließlich die fromme Hoffnung aus, Elfaß und Lothringen würden eines Tages wieder mit Frankreich vereinigt werden im Namen der Gerechtigkeit und der Freiheit, ohne daß die Nation gezwungen sein werde, zu ihrer Eroberung Blut zu vergießen.

Von den gestern gehaltenen legitimistischen Banketen liegt uns bis jetzt nur ein Bericht über das in der Villa Noubion in Marseille stattgefundene vor. Der Saal war von Vertretern des Großhandels, der Finanz- und Industriewelt gefüllt. Marquis de Foresta, der den Vorsitz hatte, sagte in seinem Toast: „Marseille muß dieses Jahr den Festen des Geburtstages des Königs einen besondern Glanz geben wegen des Briefes, durch welchen es beehrt wurde.“ Der Redner machte einen Vergleich zwischen den beiden Tagen von so verschiedenem Charakter, demjenigen des Bankets zu Ehren von Hrn. Jules Ferry, der dem menschlichen Gewissen den Fehdehandschuh hinschleudert, und demjenigen des Bankets zu Ehren des Prinzen, der durch seine Geburt die Mission erhielt, das Land vom Ruin der Revolution zu retten. Er sieht einen prophetischen Umstand dieser Mission der Borsehung darin, daß der Jahrestag der Geburt auf den Tag fällt, an welchem der Erzengel Michael den Gefährlichsten der Revolutionäre besiegte. Der Marquis de Foresta fügte hinzu: „Der König sagte, er wolle Frankreich retten; wir können heute besser sagen, er wird es retten.“ Hr. Hornbostel, der sich an einige Vertreter der griechischen Colonie von Marseille wandte, die gegenwärtig waren, sagte, die Griechen seien der Monarchie dank schuldig, da sie es war, welche Griechenland eine wirksame Unterstützung ließ, während die Republik bis jetzt nur die Unterstützung ihrer Worte gab. Er sagte hinzu: „Die Wiederherstellung der Monarchie ist gewiß, denn das Wunderkind wäre ohne den Wunderkönig unverständlich.“

In Paris finden heute 14 legitimistische Bankete statt. Ursprünglich war die Zahl der Bankete auf 20 festgesetzt gewesen, je eins für das Arrondissement; aber die Unmöglichkeit, sich überall passende Localitäten zu verschaffen, zwang die Legitimisten, die Anzahl der Festessen zu beschränken.

Heute wurde in Saint-Germain des Prés die übliche Messe gehalten. Die Legitimisten waren sehr zahlreich erschienen, an ihrer Spitze Don Carlos mit seiner Gemahlin Doña Margarite.

Der „Post“ wird aus Paris vom 29. Sept. berichtet: „Anlaßlich des Geburtstages des Grafen von Chambord fand heute in der Kirche Saint-Germain des Prés eine Gedememse statt, bei der allerdings eine bedeutend stärkere Betheiligung als in frühern Jahren zu constatiren war; doch fehlten die meisten hervorragenden und bekanntesten Führer und Häupter der legitimistischen Partei, welche sich in der

Provinz befanden, um die dortigen Manifestationen zu leiten. Telegraphisch ist bisher keine bemerkenswerthe Demonstration gemeldet worden, obgleich die legitimistische Presse bergleichen für den heutigen Tag angekündigt hatte. Don Carlos mit seiner Gemahlin und seinen Kindern wohnte der Messe in Saint-Germain des Prés bei. In Paris fanden verschiedene legitimistische Bankete statt, das hauptsächlichste im Restaurant Ledogen in den Champs-Élysées. Die Regierung und die Polizei sahen diese Demonstrationen als gänzlich ungefährliche mit gleichgültigster Ruhe an.“

Die National-Zeitung hält die Orleansisten in Frankreich dormalen für die gefährlichsten Feinde des Friedens. Der intime Berater der Prinzen von Orleans, Hr. Hervé, Chefredacteur des Soleil — des Blattes, welches den bekannten journalistischen Abgeordneten an den Fürsten Gortschakow nach Baden dirigirte, — hat vor einigen Tagen in geheimnißvollen Wendungen auf „große Ereignisse“ hingewiesen, welche sich innerhalb zweier Jahre abspielen sollen. Er ist davon so überzeugt, daß er es ausschlägt, auf einem legitimistischen Banket zu erscheinen, weil er für sich und seine Patrone die Hände frei haben will in Anbetracht der großen Zukunft, die er nahen sieht. Eine petersburger Correspondenz der National-Zeitung wies auf polnische Zettelungen hin, welche von russischer Seite betrieben werden. Auch hier glaubt nun die National-Zeitung die Hände der orleanistischen Partei zu entdecken, „die mit allen polnischen Hoffnungen und Entwürfen tief verflochten ist, in welcher das polnische Interesse eben seinen hauptsächlichsten Stützpunkt in Europa findet“. Nach alledem, meint die National-Zeitung, müßte den französischen Republikanern (vor allem aus den Zettelungen des Fürsten Gortschakow und der Orleansisten) klar geworden sein, „daß die kriegerische Intrigue vor allem eine anti-republikanische Intrigue ist, daß die Schrecken und Verwüstungen eines neuen Krieges nur die Stufen bilden sollen, auf denen die Orleans den Thron Frankreichs zu ersteigen denken, daß diese Familie auch ihre petit gueres in Aussicht nimmt, wie weiland Kaiserin Eugenie“. Die National-Zeitung setzt hinzu: „Die Warnung, daß es so sei, konnte jedenfalls nicht deutlicher sein; wir halten die französische Regierung für klug genug, um sie zu beachten, und für hinreichend stark genug, ihrem Verhalten Nachdruck zu verleihen.“

Einer Privatcorrespondenz der „Post“ aus Paris vom 27. Sept. entnehmen wir folgende Betrachtungen über die Stimmung in Frankreich, die, zumal da sie in der „Post“ stehen, wol Beachtung verdienen, wenn sie auch nicht in alarimistischem Sinne gedeutet zu werden brauchen. Es wird da Beziehung genommen auf die Lepère'schen Aeußerungen (die bekanntlich vom Ministerium Waddington desavouirt worden sind) wie auf einen Toast des in Algier commandirenden Generals Sausfrier, worin dieser der dort zum Besuch eingetroffenen sogenannten Karavane der Kammerer versicherte: „Die Armee sei bereit, jedem Angriff standzuhalten.“ Dann fährt der Correspondent fort:

Was soll dies alles heißen? Wird man nicht dahin geführt, an ein gemeinsames Lösungswort hierbei zu glauben, um so mehr, als beide Redner zugleich auf den Einfall kommen, der alten Nationalversammlung das Verdienst an der so raschen Wiederherstellung der Armee hauptsächlich zuzuschreiben? Sie, die Republikaner, Lobredner der vielverwünschten Nationalversammlung! Liegt es da nicht nahe, anzunehmen: die französische Regierung hätte in der That die Absicht, nach außen hin einmal eine selbstbewusstere, wennschon friedliche Sprache zu führen und Europa wissen zu lassen, daß Frankreich sich vor fremden Angriffen nicht mehr fürchte, andererseits gleichzeitig den monarchischen Parteien unter dem Banner der Armee die Hand zu bieten, um zu constatiren, daß es vor einer Gefahr von außen her keine Parteien in Frankreich gebe? Oder aber, wenn in den leitenden Regierungskreisen selbst diese Absicht nicht herrscht, sollten dann nicht vielleicht in gewissen republikanischen Kreisen, denen Hr. Lepère nahe steht, die treibenden Eingebungen gesucht werden müssen? Denn man braucht nur einen recht aufmerksamen Blick um sich zu werfen, um zu gemahren, wie sich unverkennbar hier ein eigenthümlicher Umschwung vollzieht und zu Tage tritt. Ein höchst bemerkenswerthes Gefühl von Selbstbewußtsein macht sich geltend, für welches das: „nous sommes prêts“ des Hrn. Lepère nur einen prägnanten Ausdruck gab. Die führende Presse mit der République française an der Spitze hat den Franzosen in den letzten Wochen wieder und wieder gelegentlich der deutschen Ränder erzählt und bewiesen: daß die französische Armee es mit der deutschen vollkommen wieder aufnehmen könne; den beruhigenden Ausführungen deutscher Organe bezüglich der Tendenzen der wiener Entrevue — „Ereignisse mit theatralischem Anstrich“, sagt die République française — begegnet man hier vielfach mit dem höhnischen Zurückweisen von „Ueberflüssig sein“, und die Auslassungen des Fürsten v. Bismarck Hrn. Lefflerens de Vort, dem französischen Vorkämpfer in Wien, gegenüber begleitet man hier mit Commentaren, welche sich kurz dahin zusammenfassen lassen: „Sib uns erst Elfaß-Lothringen wieder zurück, wenn du willst, daß wir vergessen sollen. Eher aber kann von einer aufrichtigen Annäherung zwischen uns beiden nicht die Rede sein!“ Es erhebt hieraus mindestens das Eine, daß in weiten und einflussreichen Kreisen das Vertrauen auf die eigene Kraft aufs neue ein sehr lebhaftes geworden ist und in mannichfachen Erscheinungen zum Ausdruck gelangt. Sicherlich nun steht Deutschland dieses gesteigerte Selbstgefühl Frankreichs an sich ohne weitere Besorgniß, denn Deutschlands Politik ist nicht auf die Schwäche

seiner Nachbarn basirt, und ferner liegt hierin an sich auch kein Grund, daß unsere Beziehungen mit Frankreich nicht vollkommen befriedigende sein könnten. Ja, die Gerechtigkeit gebietet anzuerkennen, daß das Cabinet Waddington mit Loyalität die Relationen zu Deutschland als durchaus correcte und angenehme aufrecht zu erhalten weiß. Doch aber sollte man sich in Deutschland vergegenwärtigen, daß Frankreich nicht mehr in dem Gefühl seiner Schwäche eine Politik der Enthaltung verfolgt, sondern daß es mit der Ruhe des Bewußtseins seiner Wiedererstarbung seinen Platz im europäischen Concert jetzt einnimmt.

Großbritannien.

London, 29. Sept. Die Reise des Fürsten Bismarck nach Wien liefert auch den Wochenblättern reichlichen Stoff, ohne daß sie zu besonders bemerkenswerthen Auseinandersetzungen Veranlassung gäbe. Der Observer bringt in Erinnerung, daß der deutsche Reichskanzler von jeher ein Freund der österreichischen Allianz gewesen sei, insofern sie sich mit der gegenwärtigen Gestalt des Deutschen Reiches verträge. „Der Krieg von 1866 war zweifelsohne sein Werk, aber sobald Sabowa das Uebergewicht der preussischen Waffen gezeigt hatte, wurde sein persönlicher Einfluß, dazu verwandt, die Friedensbedingungen für Oesterreich so leicht wie möglich zu machen. Die Politik Graf Andrassy's im Gegensatz zu der Graf Peust's brachte die Anerkennung vollendeter Thatsachen seitens Oesterreichs zum Ausdruck. Es ist deshalb sehr erklärlich, daß beim Rücktritte Graf Andrassy's Fürst Bismarck bemerkt ist, es klar zu stellen, daß dieser Rücktritt keine Veränderung in der Politik veranlaßt, die zu ihrer Grundlage ein herzliches Zusammenwirken zwischen Wien und Berlin hat.“

Auf die Mittheilung Sir D. Elliot's, daß Haymerle zum Nachfolger Andrassy's ausersehen sei, antwortete Salisbury am 4. Sept.:

Bezüglich Ihrer Depesche Nr. 647 vom 30. v. M. habe ich Em. Exc. anzuweisen, der österreichisch-ungarischen Regierung meine große Befriedigung auszubringen, mit welcher Ihrer Maj. Regierung die Nachricht von der Ernennung des Barons Haymerle zum Nachfolger des Grafen Andrassy aufgenommen hat. Die Kenntniß, welche sie auf dem Berliner Congreß sowohl von der Tüchtigkeit als von den politischen Ansichten des Barons Haymerle zu gewinnen Gelegenheit hatte, veranlaßt sie, in dieser Ernennung einen Beweis zu sehen, daß auf Seiten Sr. kaiserl. Maj. der Wunsch besteht, die guten Beziehungen, welche gegenwärtig zwischen den beiden Regierungen obwalten, aufrecht zu erhalten. Ich bin mit großer Aufrichtigkeit und Achtung Em. Exc. gehorsamster und ergebenster Diener Salisbury.

Rußland.

Der Golos versucht es, die auffallende Sprödigkeit der Franzosen gegenüber den Lockungen von russischer Seite zu erklären und womöglich in ihr Gegentheil umzudeuten. In diesem Sinne schreibt er: „Daß die Franzosen aller Klassen die Deutschen haßten, ist eine allbekannte Wahrheit; daß keine Partei unter ihnen auf die Hoffnung verzichtet, Raube für die Niederlage und besonders für die Lothringens zu nehmen, das weiß jeder, der nur einigermaßen die gesellschaftliche Stimmung in Frankreich beobachtet hat und auf Grundlage der persönlichen Bekanntschaft mit diesem Lande über die Dinge urtheilen kann. Ob uns die Franzosen lieben oder nicht, das ist eine Frage, auf welche hier einzugehen nutzlos wäre; wahr ist allein, daß es keinen Franzosen gibt, der die Verwirklichung seiner patriotischen Hoffnungen hinsichtlich der Redande ohne ein Bündniß Frankreichs mit Rußland für möglich hält. An der Möglichkeit dieses Bündnisses zweifelt in Frankreich niemand, obgleich man seine Verwirklichung nicht auf die gegenwärtige, sondern auf eine zukünftige, mehr oder weniger bestimmt angezeigte Zeit schiebt. Die französische Presse hat sich in der That gegenüber den Interpellationen einiger unserer Zeitungen gleichgültig gezeigt, und sie hat gut daran gethan. Frankreich erfreut sich des Friedens eines beneidenswerthen Wohlstandes, es arbeitet an der Verstärkung seiner materiellen und moralischen Kräfte. Wäre es nicht unverständlich seinerseits, auf den ersten Anruf eines russischen Journalisten oder Diplomaten die Fäden zu sträuben und einen Heberkrieg gegen Deutschland zu beginnen, mit welchem bis zum Eintritt anderer Umstände friedliche Beziehungen zu unterhalten, die wichtigsten Interessen ihm gebieten? Um nichts und wieder nichts in Feindschaft mit dem mächtigen Deutschland zu gerathen wegen der fremdbildigen Gefühlsregungen für Rußland, welches ihm nichts gibt als die Sympathie der Zeitungen — hiesie für Frankreich vollständig den Kopf verlieren und wäre eines Volkes unwürdig, welches einer großen und glänzenden Zukunft entgegenstrebt.“

Ueber die Isolirung Rußlands und deren Konsequenzen schreibt man der „Tribüne“ aus Wien: „Rußland, das vor drei Jahren seine Heere mobilisirte, um sich zum Herrn der Türkei zu machen und in Gemeinschaft mit dem ihm verbündeten Deutschland an den abendländischen Angelegenheiten einen entscheidenden Antheil zu nehmen, hat heute nach einem enormen Verluste an Geld und Menschenkräften seinen Einfluß auf die Balkanhalbinsel eingebüßt und ist in allen übrigen europäischen Fragen zur vollständigen Reserve verurtheilt. Die Isolirung Rußlands ist die schwerwiegende Thatsache, die heute den Ausgangspunkt der diplomatischen Action Deutschlands und Oesterreichs bildet. Werden die beiden Mächte sich mit dieser Isolirung begnügen und wird sie eine dauernde sein oder soll die derzeitige Actionsunfähigkeit des nordischen Reiches benutzt werden, um ein für allemal in Europa einen Zustand herzustellen, bei dem die Völker dieses Welttheils von den Tendenzen der moskowitzischen

Politik nicht europäische und die ni oder griechi rafter haben handelt sich der Türkei, und den un selbe gesch vorübergeh den Kräfte werden. E rungen im Reihe von das nicht Innern sein würde, seine und sie bei Bundesgenem gegen Deut zusammen Schlage des Tage zum Ende, das gonne, für Gebäudes I zwischen den Ungarischen die schon v reichlichen E selbst die Kaise gebrac haben.“

Der 29. Sept.: von Bulg zum Frühjah Petersbur Depeschenver and russische ber gouvern

Die

* Leipzig dem feierlich ein wahres zum Theil se womit öffent Die Folge aufweist, ist, der officielle dann Festdir gekommen des Reichsgri schen Regier lich abends Gäste und Kreise hiesig geladenen, t festlich gesch Ueber de noch in geg (Seite) etwa Abend werde nehmen wir derung der f nen baufliech Die Wiltun Janes sind Festsaal verwo in vom Joyer eine dreiarig den ist. Die dema prachtw schmau decori Mittelballon t geschmückt. S durch die Wi Logen sind du Podium des Säulen getra Finken Rische raum überhan Grunde, die Grunde decori Schenlaubgew and mit Eiche scheid man die das Wappen de Weinlauben; f Die Wiltun mit pompejani goldtem Korb Mitte der Wilt welcher durch frischen soll gehalten und Vor den beide Abertebeugroß

Politik nichts zu befürchten haben? Es ist die russisch-europäische Frage, die heute zur Entscheidung steht und die nicht durch die Regelung der ostrumelischen oder griechischen Frage, die nur einen lokalen Charakter haben, zum Austrag gebracht werden kann. Es handelt sich nicht nur um die Conservirung der Reste der Türkei, welche durch die deutsch-österreichische Allianz und den unzweifelhaften Anschluß Englands an dieselbe gesichert erscheint. Allianzen haben nur eine vorübergehende Bedeutung, wenn die in ihnen ruhenden Kräfte nicht für große politische Zwecke verwertet werden. Es gilt, den Weltfrieden vor den Erschütterungen im Osten zu sichern, die unsehbar nach einer Reihe von Jahren eintreten müßten, wenn Rußland, das nicht in sich und in der Civilisirung in seinem Innern seine Aufgabe sucht, Zeit und Muße gelassen würde, seine Heeresmassen zu organisiren, zu sammeln und sie bei gelegener Zeit, wenn seine natürlichen Bundesgenossen im Abendlande hinlänglich erparat sind, gegen Deutschland oder Oesterreich oder gegen beide zusammen ins Feld zu führen. Politiker von dem Schlage des Fürsten Bismarck leben nicht von einem Tage zum andern, der Reichskanzler will das Gebührende, das er vor einem halben Menschenalter begonnen, für alle Zeiten sichern. Die Krönung dieses Gebäudes liegt in der Herstellung eines festen Bundes zwischen dem Deutschen Reiche und der Oesterreichisch-ungarischen Monarchie. Die vorstehenden Erwägungen, die schon vor der Entree in Wien die deutsch-österreichischen Staatsmänner beschäftigt, werden unzweifelhaft die Entschlüsse und Abmachungen, die hier zur Reife gebracht werden, mehr oder weniger beeinflussen haben.

Donaufürstenthümer.

Der „Presse“ berichtet man aus Belgrad vom 29. Sept.: „Der Besuch des Fürsten Alexander von Bulgarien in Belgrad wurde vorläufig bis zum Frühjahr verschoben. — Zwischen Belgrad und Petersburg findet noch immer ein reger officieller Depeschverkehr statt betreffend die Eisenbahnfrage und russische Subsidien zur Befestigung der Stellung der gouvernementalen Factoren in Serbien.“

Königreich Sachsen.

Die feierliche Eröffnung des Reichsgerichts.

* Leipzig, 1. Oct. Der klarste Himmel leuchtet dem feierlichen Tage der Eröffnung des Reichsgerichts — ein wahres Kaiserwetter. Die Stadt Leipzig prangt, zum Theil schon seit gestern, im reichsten Fahnen Schmuck, womit öffentliche und Privatgebäude sich bedeckt haben. Die Folge der Feierlichkeiten, welche das Festprogramm aufweist, ist, um dies zu wiederholen, folgende: zuerst der officiële Eröffnungssact in der Aula der Universität; dann Festdiner, den zu der Feier von Berlin hieher gekommenen hohen Reichsbeamten und den Mitgliedern des Reichsgerichts gegeben namens der königlich sächsischen Regierung vom Justizminister Dr. v. Abeken; endlich abends gefelliges Zusammensein der hochgeehrten Gäste und künftigen Angehörigen Leipzigs mit einem Kreise hiesiger Bürger und Einwohner, theils officiël geladenen, theils freiwillig sich beteiligenden, in den festlich geschmückten Räumen des Neuen Theaters.

Ueber den ersten Theil der Feierlichkeit hoffen wir noch in gegenwärtiger Nummer (auf der folgenden Seite) etwas mittheilen zu können; über das Fest am Abend werden wir morgen berichten. Vorläufig entnehmen wir dem hiesigen Tageblatt die folgende Schilderung der für dieses Fest im Neuen Theater getroffenen kaulischen und sonstigen Vorbereitungen:

Die Bühne sowie die Parter- und Parterteräume des Hauses sind durch einen ebenen Fußboden in einen großen Festsaal verwandelt. Der Hauptzugang zu den Festräumen ist vom Foyer aus durch den Mittelbalcon, welcher durch eine dreiarmlige Freitreppe mit dem Parterterraum verbunden ist. Diese Treppe ist mit mächtigen Postamenten, auf denen prachtvolle Gandelaber stehen, und reichem Blumenschmuck decorirt. Die Mitte des Foyer, welche vor dem Mittelbalcon liegt, ist ebenfalls durch reiche Blumenanlagen geschmückt. Hier soll der officiële Empfang der Festgäste durch die Mitglieder des Comité stattfinden. Die unteren Logen sind durch eine Wand unsichtbar gemacht. Auf dem Podium des Bühnenraumes erhebt sich ein durch elegante Säulen getragenes Gewölbe, unter dem zur Rechten und Linken Nischen angebracht sind. Das den mittleren Bühnenraum überspannende Gewölbe ist mit Weinranken auf weißem Grunde, die Seitennischen sind mit solchen auf blauem Grunde decorirt, während die Gewölberippen durch mächtige Eichenlaubgewinde bekleidet sind. Auf den weiß bespannten und mit Eichenlaubgewinden verbundenen Schildebügen erhebt man die Wappen der einzelnen Bundesstaaten und das Wappen der Stadt Leipzig. Die Nischen ähneln kleinen Weinlauben; sie sind mit prächtigen Pflanzen umrahmt. Die Bühnendecken tragen Säulen, deren Schäfte gelb mit pompejanischen rothen Hülsen, deren Capitälle von vergoldetem Korngestalt sind, mit Blattpflanzen decorirt. Die Mitte der Bühne nimmt ein großer Springbrunnen ein, welcher durch fließende Wasserstrahlen die Festräume erfrischen soll. Alle Wandflächen sind in einem gelben Ton gehalten und mit einem 1 Meter hohen Fries versehen. Vor den beiden Mittellogen des Proszeniums stehen die überlebensgroßen Büsten des Kaisers Wilhelm und des

Königs Albert, aus einer Blumen- und Pflanzenausschmückung hervorstechend.

In dem großen Bühnenraum hängen 2 mächtige Kynp-leuchter, in den Nischen 12 kleinere mit zusammen etwa 1000 Lampen. In den Nischen befinden sich kleine Tische und Stühle, sodass diejenigen, welche von dem im Hintergrunde der Bühne aufgestellten großen Buffet Speisen und Getränke entnehmen, dieselben dort verzehren können. Oberhalb dieses Buffets wird die verklärte Blücher'sche Kapelle ihren Platz einnehmen, während auf der entgegengesetzten Seite des Festraumes, im Amphitheater, die Kapelle des 107. Regiments unter Leitung ihres Directors Walther concertiren soll.

In den Zuschauerräumen sind eine große Anzahl Gas-candelaber und Wandarme angebracht. Der Fußboden des Saales ist aus amerikanischer Fichte (sogenanntem yellow pine) hergestellt und durch Wachsen zum Tanzen geeignet gemacht. Drei große Buffete sind aufgestellt unter dem Schattens mächtiger Palmen und Blattpflanzen, das eine (wie schon gesagt) im Hintergrunde der Bühne, die beiden andern in den Sälen rechts und links vom Foyer.

Zu obiger Schilderung der festlichen Einrichtung in den Räumen des Neuen Theaters bemerken wir, daß, nach einer uns soeben zugehenden Notiz, morgen, am 2. Oct., in eben diesen festlich geschmückten Räumen ein großes Concert stattfinden wird. Man schreibt uns:

Die Direction hat von der Aufführung einer Oper an diesem Abende Abstand genommen und an deren Stelle ein Concert gesetzt, um jenem Theile des Publikums, welcher der officiellen Begrüßung des Reichsgerichts beizuwohnen verhindert war, Gelegenheit zu bieten, das Haus in derselben prachtvollen Einrichtung zu sehen, in welcher es am Festabend selbst prangte. Die decorative Ausstattung und die Beleuchtung des schönen Theaters, ebenso stilvoll als reich, machen in der That einen feinsten Eindruck. Der Rath der Stadt hat von dem Plane der Direction mit Genehmigung Kenntniß genommen, da es ihm nicht möglich war, alle Bewerber um Eintrittskarten zum Abendfeste des 1. Oct. zuzufinden und diesen nun die Möglichkeit gegeben wird, mindestens den Festsaal, in welchen das Neue Theater verwandelt ist, in seiner reizvollen Herrichtung zu bewundern.

* Leipzig, 1. Oct. Infolge der neuen Gerichts-organisation haben in Sachsen natürlich eine große Menge von Verlegungen und Neuansetzungen stattgefunden. Wir beschränken uns für heute auf die Wiedergabe der Ernennungen bei dem Oberlandesgericht und den auf Leipzig bezüglichen. Ernannet wurden beim Oberlandesgericht: der Präsident des Oberappellationsgerichts Dr. v. Weber zum Präsidenten; die Appellationsgerichtspräsidenten Klemm, Kogky, Dr. Winger, die Vicepräsidenten beim Oberappellationsgericht Dr. Otto und Gwert zu Senatspräsidenten; die Oberappellationsräthe Klemm, Edelmann, Freil, Reumann, Reichardt, Marejoll, Lamm, Groß, Leonhardi, Lindemuth und Pohniger, der Appellationsgerichtsvizepräsident Coith, der Geh. Justizrath Mettler, die Bezirksgerichtsdirectoren v. Würde und Hübner, die Appellationsräthe Ufer, Wengler, Plesch, Wendtschuch, Just, Reife, Ebnid, Schurig, die Gerichtsräthe Appellationsrath Wöllner und Dr. Franke zu Räten; der Generalstaatsanwalt Dr. v. Schwarze zum ersten Staatsanwalt und der Oberstaatsanwalt Kumpelt zum Staatsanwalt.

Bei den Leipziger Gerichten sind ernannt: a) Beim Landgericht: Der Oberappellationsrath Degner zum Präsidenten, die Bezirksgerichtsdirectoren Appellationsrath Dr. Schilling und Pomsel, der Appellationsrath Pribber, die Gerichtsräthe Pusch, Rein und Handelsgerichtsdirector Dr. Hagen zu Kammerdirectoren, der Appellationsrath Schmidt, der Amtsrichter Hofrath v. Bose, der Staatsanwalt Jaspis, die Gerichtsräthe Dertel, Sachse, Sieber, Bieltz, Obenaus, Kiefch, Hahn, Metsch, der Appellationsgerichtsdirektor Hofrath Dr. Boff, der Assessor präb. Gerichtsrath Rättnier, die Assessoren Ortenstein, Dr. Wagner, Hoffmann und Barth zu Räten, der Oberstaatsanwalt Hoffmann zum ersten Staatsanwalt, die Staatsanwälte Schwabe und Hänischel zu Staatsanwälten; b) beim Amtsgericht: die Amtsrichter Hofrath Gustav August Hertel, Wolf und Hiltner, die Gerichtsräthe Benjamin Hermann Rosenmüller, Steinberger, Mannesfeld, Nathanael Eduard Hertel, Clemens Theodor Schmidt, v. Hellmann, Brachmann, Dr. v. Abendroth, Knoth, Dr. Siebenhaar, Buhle sowie die Assessoren Schreiber, Steche, Kranichfeld und Herbig zu Amtsrichtern. Zu Handelsrichtern bei den Kammern für Handelsachen beim Landgericht Leipzig sind ernannt: die Kaufleute Karl Albrecht Brodhoff, Julius Eichorius, Anton Ferdinand Dörbig, Christian Jay, Max Meyer, Moritz Pohleng, Anton Schönburg und Ferdinand Ulrich, sämtlich in Leipzig, und zu deren Stellvertretern die Kaufleute Heinrich Ayrer, Alfred Becker, Dofar Gruner und Albert Heinrich de Viagre daselbst.

* Leipzig, 1. Oct. Gestern Vormittag fand im großen Schwurgerichtssaale der Schluss des bisherigen königlichen Bezirksgerichts zu Leipzig unter angemessenen Feierlichkeiten statt. Anwesend waren der Director, die Räte sowie die Beamten des königlichen Bezirksgerichts und auf besondere Einladung die königlichen Staatsanwälte, Bürgermeister Dr. Tröndlin, Polizeidirector Dr. Röber, die Handelsrichter, Mitglieder des Stadtverordnetencollegiums, des Sachwalterstandes,

die Bezirks- und Gerichtsärzte, der Director der königlichen Gefangenanstalt, der Gefängnißgeistliche etc., sowie das Dienstpersonal des königlichen Bezirksgerichts. Es wurden dabei Reden gehalten von dem Director des Gerichts Geh. Justizrath Pusch, dem stellvertretenden Director Gerichtsrath Rosenmüller, dem Oberstaatsanwalt Hoffmann, dem Advocaten Anshütz, Vorsitzendem der Advocatenkammer, und dem Bürgermeister Dr. Tröndlin.

* Leipzig, 1. Oct. Heute Vormittag 9 Uhr traf Prinz Karl von Preußen, aus Baiern kommend, im Berliner Bahnhofe hier ein und reiste ohne Aufenthalt 9 Uhr 10 Min. nach Berlin weiter.

— Das Dresdner Journal berichtet aus Dresden vom 30. Sept.: „Gestern Abend fand in Helbig's Etablissement am Theaterplatz die Versammlung zur sechsten Hauptversammlung des sächsischen Real-schulmännervereins unter Bethheiligung von ungefähr 50 Mitgliedern statt. Nach Eröffnung der Vorversammlung durch den derzeitigen Vorsitzenden des Ausschusses, Director Dr. RUTH-Pirna, begrüßte Rector Victor-Dresden die Versammlung. Hierauf gab der Schriftführer des Ausschusses Oberlehrer Schnorr-Zwidan den Jahresbericht, an welchen sich eine Aussprache über die Heranziehung des Laienelements zur Mitarbeit bei Förderung der Real-schulinteressen und über die Bildung von Localvereinen knüpfte. Aus dem Bericht des Kassirers, des Dr. Henke-Dresden, ergab sich der günstige Stand der Vereinskasse. Zu Rechnungsrevisoren wurden Professor Bothe und Oberlehrer Helm-Dresden gewählt. Schließlich wurde die Tagesordnung für die Hauptversammlung festgestellt und zum Vorsitzenden für dieselbe Director Dr. RUTH-Pirna und zu dessen Stellvertreter Conrector Professor Haas-Dresden gewählt. Hiermit waren die Arbeiten der Vorversammlung erledigt, und die aus verschiedenen Theilen Sachsens herbeigekommenen Vereinsmitglieder konnten sich nun einem ungezwungenen Meinungsaustausche hingeben.“

— Aus dem Erzgebirge vom 27. Sept. schreibt man der Leipziger Zeitung: „Erfreulicherweise scheinen sich die Verhältnisse auf industriellem Gebiete immer mehr und mehr zum Bessern zu wenden. So erfahre ich von sehr gut unterrichteter Seite, daß gegenwärtig in Kirchberg, das bekanntlich kein unbedeutender Ort für die Textilbranche ist, die geschäftlichen Verhältnisse als gute zu bezeichnen sind, ja man erwartet für die nächste Zeit noch einen größeren Aufschwung. In den letzten Jahren waren die kirchberger Fabrikate in Ost- und Westpreußen, Süddeutschland etc. von den englischen fast verdrängt worden, doch gestaltet sich dies gegenwärtig ganz anders, nachdem durch die neuere Zollgesetzgebung der Ueberflutung mit englischen Waaren ein gehöriger Damm entgegen gesetzt worden ist; unser Gewährsmann bezeichnete den Aufschwung, den die kirchberger Industrie genommen, als eine Folge der wirtschaftlichen Reform. Befähigt finden wir dies auch durch eine Stelle aus dem Berichte der Handels- und Gewerbelammer Plauen für 1877, die Textilindustrie und speciell die Buchbinderei betreffend; es heißt da:

„Das Ausland, begünstigt durch die niedrigen Zollsätze, zu denen noch die Vortheile leichter, besser und billiger zu beschaffenden Rohmaterials und größerer technischer Leistungsfähigkeit kommen, überflutete mit seinen Erzeugnissen Deutschland und entzog dem deutschen Fabrikat, dem das Ausland ohnehin fest verschlossen ist, auch noch den heimischen Markt in nicht unwesentlichem Maße. Nachdem auch eine größere Anzahl rheinischer Fabrikanten, welche früher vorzugsweise für das Ausland, besonders Amerika, beschäftigt war, jetzt aber dorthin keinen oder doch nur einen verschwindend geringen Absatz findet, sich ebenfalls auf das deutsche Geschäft hat werfen müssen, hat sich zuletzt der Wettkampf der Concurrency in einer höchst unerquicklichen Weise zugespitzt. Unter diesen Umständen wird von den Industriellen dieser Branche wenigstens einer mäßigen Erhöhung der Eingangszölle das Wort geredet.“

— Im Verlage von E. Heinrich in Dresden erschien: „Kalender und statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen nebst Marktverzeichnissen für Sachsen und Thüringen auf das Jahr 1880. Herausgegeben vom Statistischen Bureau des königlichen Ministeriums des Innern.“ Diese Veröffentlichung des königlich sächsischen Statistischen Bureau bringt wie in früheren Jahren zunächst den astronomischen Kalender, bearbeitet von dem Director der Sternwarte in Leipzig, Geh. Hofrath Professor Dr. E. Bruns. Nächst dem Kalendarium enthält derselbe eine Uebersicht des Planetensystems, vervollständigt bis zu den Entdeckungen im Jahre 1878 und im ersten Vierteljahre 1879, sodann die Resultate aus den meteorologischen Beobachtungen im Königreich Sachsen im Jahre 1878 und weiter einen interessanten Aufsatz über die Entfernung der Fixsterne. Das Marktverzeichnis enthält sämtliche Messen, Kram-, Vieh-, Woll- und Productenmärkte im Königreich Sachsen, in den Thüringischen Staaten und den angrenzenden königlich preussischen Regierungsbezirken Merseburg und Liegnitz. Das statistische Jahrbuch, redigirt von dem Director des königlich sächsischen Statistischen Bureau, Regierungsrath Professor Dr. Victor Böhmert, gibt zuerst die Justizbezirke des Königreichs Sachsen nach ihrer Einteilung vom 1. Oct. 1379. Denselben folgen verschiedene Tabellen über die Resultate der Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1877 und 1878 (Geburten, Trauungen und Sterbefälle, Fruchtbarkeitsverhältnisse, Ein- und Auswanderung etc.), über die Verurteilungen und Selbstmorde, ferner Mittheilungen aus der Finanzstatistik, der Wirtschaftsstatistik — einschließlich

Des Berg- und Hüttenwesens, der Eisenproduction, des Steinbruchwesens — aus der Verkehrsstatistik — Eisenbahnen, Post-, Telegraphen- und Schiffahrtswesen, Sparkassenwesen, Landrenten- und Landesculturrentenbank, Ausmünzungen — aus der Versicherungsstatistik, aus der Medicinalstatistik — die Mortalität im Jahre 1878 mit Berücksichtigung der wichtigsten Todesursachen, Impfungen, Medicinal- und veterinärärztliches Personal — aus der Kirchen- sowie aus der Schulstatistik — Hochschulen, höhere Lehranstalten, Volksschulwesen, die Kunstakademie, technischen Staatslehranstalten, die gewerblichen Fach- und Fortbildungsschulen, Handelsschulen. — Alles mit der an den Arbeiten des statistischen Bureau bekannten und bewährten Gründlichkeit, Klarheit und Uebersichtlichkeit. Das Werk ist nicht nur allen Verwaltungsbeamten und Geschäftsleuten, sondern auch allen, welche sich für die vaterländische Statistik, für die staatlichen und wirtschaftlichen Einrichtungen Sachsens interessieren, als ein reiches Belehrung bietendes sehr nützliches und nöthiges Nachschlagebuch angelegentlich zu empfehlen. Ein besonderes Interesse dürften gerade gegenwärtig die Nachweise über die sächsischen Einkommensabschätzungen von 1877, 1878 und 1879 in Anspruch nehmen.

* Leipzig, 1. Oct. Gestern Nachmittag in der dritten Stunde brach plötzlich die Ballenlage in der ersten Etage eines Neubaus in der Windmühlenstraße auf bis jetzt noch nicht genau ermittelte Weise zusammen und stürzten fünf darauf beschäftigte Arbeiter ins Erdgeschloß hinab. Zum Theil schwer verletzt wurden dieselben aus den Trümmern hervorgezogen und ins Krankenhaus transportirt. Nach neueren Mittheilungen ist das Befinden sämtlicher Verwundeten ein zufrieden stellendes. — Im vergangenen Monat sind 555 Auswanderer, zum größten Theil Böhmen, von hier nach Bremen weiter befördert worden.

* Leipzig, 1. Oct. Das Schloßhaus läßt kein Ereignis von Bedeutung in unserer Stadt vorübergehen, ohne dasselbe in seinen Räumen mit zu begehen. So sind denn auch für heute zur Feier der Eröffnung des Reichsgerichts die umfassendsten Vorbereitungen getroffen; Concert und Galavorstellung sämtlicher für die Messe engagirten Künstler, prachtvolle Decorationen und zum Schluß ein Feuerwerk in beiden Gärten.

— Die am 28. Sept. in Wolkstein abgehaltene zweite ordentliche Generalversammlung des (zur Zeit 835 Mitglieder zählenden) Ergebirgsvereins war (nach einer Correspondenz der Leipziger Zeitung) von den Delegirten fast sämtlicher Zweigvereine besucht. Die Verhandlungen, welche von mittags 11—2 Uhr währten, bezogen sich auf interne Angelegenheiten und es wurde dabei durchgängig den Vorschlägen des Gesamtverbandes beigetreten. Hervorzuheben ist aus den Verhandlungen, daß beschloffen wurde, ein Vereinszeichen für die Mitglieder und ein allgemeines Führerzeichen zu wählen und daß von den Zweigvereinen des oberen Gebirges die Anlegung eines Versuchsgartens für alpine Pflanzen ins Auge gefaßt werden soll. Bewilligt wurden sodann 200 M. Unterstützung dem Zweigvereine Schwarzenberg zum Bau eines Aussichtsturmes auf der Bernsbacher Höhe. Aus dem vorgelegenen Jahresbericht ergab sich, daß von seiten der Zweigvereine schon recht erfreuliche Erfolge erzielt worden sind. Als Ort für die dritte ordentliche Generalversammlung wurde Eisenfackel erwählt.

++ Leipzig, 1. Oct. Am heutigen Mittag punkt 12 Uhr fand in der Aula der Universität die feierliche Eröffnung des Reichsgerichts statt und zwar vor einer hochansehnlichen Versammlung, in der sich Staatsminister Dr. v. Acken, Oberbürgermeister Dr. Georgi und Bürgermeister Dr. Trübner, die Vertreter des Stadtverordnetencollegiums, der Rector magnificus Professor Dr. Stobbe und eine größere Anzahl Professoren der Universität, höhere Militärs u. befanden. Der Staatssecretär Dr. Friebberg eröffnete die Feierlichkeit mit einer Ansprache und nahm die Verpflichtung des Präsidenten des Reichsgerichts und des Oberreichsanwalts vor, worauf der Präsident Dr. Simson die Mitglieder des Reichsgerichtshofs und Oberreichsanwalt v. Sedendorf wiederum die Reichsanwälte verpflichtete. Im Namen der Rechtsanwält beim Reichsgericht sprach schließlich Rechtsanwalt Dorn, während der Präsident die Feierlichkeit mit einem Hoch auf S. Maj. den Kaiser und die mit ihm verbündeten deutschen Fürsten und Freien Städte schloß. Auf die bei der Feierlichkeit gehaltenen Ansprachen kommen wir morgen ausführlicher zurück.

Handel und Industrie.

-1. Leipzig, 29. Sept. Der Handelskammer ist eine aus Melbourne an den „Secretär der Leipziger Septemberrichterliche Senbung überwiesen worden, welche Proben von australischem Asbest nebst Preisliste und Angaben über das Vorkommen und die Eigenschaften dieses Minerals enthält und zur „Ausstellung auf der Messe“ bestimmt ist. Die Entdeckung und Ausbeutung der Asbestgruben in Australien ist noch sehr jungen Datums. Vor etwa Jahresfrist wurden obiger Mittheilung zufolge kleine Proben von verhältnißmäßig geringer Güte, der Oberfläche des Gebietes der australischen Pöbelgesellschaft in Gundagai, Newswales, entnommen und Sachverständigen in Melbourne vorgelegt; diese Proben erwiesen sich als außerordentlich geeignet zu industriellen und andern Zwecken. Dies ermuthigte die Gesellschaft zur Fortsetzung der Arbeiten, und jetzt ist man in der Tiefe von 50 Fuß auf seidenartigen Asbest (Amiant) gestoßen, dessen Strähne hier und da die ungewöhnliche Länge von 2 Fuß erreicht. Es wurden vergleichende Versuche zwischen den marktgängigen italienischen und den australischen Asbesten angestellt, welche, nach der vorliegenden Mittheilung, weitans zu Gunsten der letzteren ausgefallen sind, indem das italienische Mineral, der Einwirkung des Feuers ausgesetzt, zerbröckelte und in ein schwärzliches Pulver zerfiel, während die australischen Proben vollständig unverändert blieben. Ein wie schlechter Wärmeleiter Asbest ist, wurde in Italien jüngst durch folgenden Versuch erwiesen: einige Bogen Papier wurden

unter ein Gewebe von Asbest gelegt, auf dieses wurde dann siedendes Petroleum gegossen; nach Wegnahme des Gewebes war das Papier völlig rein und unverletzt. Die bereits den Alten bekannte Verwendung von Asbest ist in den letzten Jahren an verschiedenen Plätzen wieder aufgenommen und erweitert worden. Es sind Fabriken entstanden, in welchen Asbest zu Packzeug für Maschinen, zu nichtleitenden Umhüllungen für Kessel und Dampfmaschinen, zu feuerbeständigen Farben, zu Dachziegeln, feuerfesten Ziegeln, Pappen, Tiegeln, Gittern, unzerstörbarem Papier, Zeug u. verarbeitet wird. Australischer Asbest ist theils zur Probe, theils „auf andere Weise“ nach Großbritannien, Deutschland und den Vereinigten Staaten versandt worden. Die oben erwähnten Proben, welche aus dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19 I, in Augenschein genommen werden können, sind übersandt von Hrn. R. Barnett, 48 Queen Street, Melbourne, welcher sich zur Ertheilung näherer Auskunft bereit erklärt.

X Berlin, 30. Sept. Nach amtlicher Nachweisung belief sich die Einnahme für verkaufte Wechselstempelmarken und gestempelte Blankets während des ersten Viertels des laufenden Etatsjahres im Gebiete der Reichspostverwaltung auf 1,342,942 M. 15 Pf. (davon wurden in Preußen allein vereinnahmt 855,116 M. 35 Pf.). Dazu kam noch die Einnahme Baierns mit 953,47 M. 95 Pf. und die Einnahme Hamburgs mit 498,13 M. 75 Pf., so daß die Gesamteinnahme aus den Wechselstempelmarken 1,491,109 M. 55 Pf. beträgt. — Das concessionirte Anlagekapital der unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen betrug im Monat Juli 1250,712,900 M., von denen 408,496,900 M. auf Stammactien, 49,595,000 M. auf Prioritätsstammactien und 797,621,000 M. auf Prioritätsobligationen kamen, so daß auf je 1 Kilometer der Gesamtschulden von 4475,06 Kilometer die Summe von 2794,39 M. entfällt. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Eisenbahnen beläuft sich das Anlagekapital auf 3069,559,507 M. und die Länge der gebauten Strecken auf 11,970,132 Kilometer, so daß auf je 1 Kilometer 256,488 M. entfallen. — Nach einer amtlichen Uebersicht der Ergebnisse des Eisenbahnbetriebs im Juli nahmen von 87 Bahnen, welche vom 1. Jan. bis letzten Juni d. J. im Betrieb waren, 42 mehr und 45 weniger ein als in derselben Zeit des Vorjahres.

— Ueber die Betheiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Sydney theilt die Berliner Zeitung auf Grund eines ihr vorliegenden Verzeichnisses der deutschen Aussteller folgendes mit: Der Katalog zählt 656 weltliche Aussteller auf, da von den 1124 Deutschen, welche ursprünglich Anmeldungen gemacht, 468 zurückgetreten sind. Es ist klar, daß bei einer so geringen Betheiligung die einzelnen Gattungen der deutschen Land- und Forstwirtschaft, des deutschen Gewerbfleißes nur spärlich vertreten sein können. Der deutsche Bergbau und dessen Industrie wird von nur 11 Ausstellern, unter welchen 3 Vorstande, 1 Schlackenwolle, andere Eisenguss u. eingeleitet haben, repräsentirt. Grafen in Magdeburg stellt eine Panzerplatte und Hartguss aus. Land- und forstwirtschaftliche Objecte haben 3 Aussteller eingeschickt, 10 Wollproben und einige Sortimente landwirtschaftlicher Geräthe. Von: Gemüsbüchsen, Zucker, Chocolade, Mehl, Johann Beer, Wein, sonstigen Getränken, Fleischwaren, Tabak, sind 90 Aussteller, namentlich von Spirituosen, genannt. Die Weberei, Manufacturwaren- und Kleiderbranche ist durch 107 Personen vertreten. Leber, Kautschuk, Metall, Holz, Glas, Thon, Stein, Kurzwaren u. zählt 122 Aussteller. Die Abtheilung der zeichnerischen Kunst wird von 26 Ausstellern besetzt. Instrumente zu wissenschaftlicher Verwendung sind von 26 Deutschen über den Ocean geschickt. Die Zahl der Aussteller musikalischer Instrumente beträgt zwar nur 44, jedoch sind darunter die renommirtesten Firmen Deutschlands: Zimler, Rosenkranz, Kaps, Wiltner, Beckstein, Defl, Steinfelder, Tiefenbrunner, Schiedsmeyer u. aufgezählt. Die deutsche bildende Kunst der Gegenwart weist dort gar keine Delgemälde, sondern nur Delbruckbilder, Steinbrude, Aquarelle u. auf. Einzelne Gruppen, Bau- und Ingenieurwesen, kirchliche Kunst, Erziehungs- und Unterrichtsweisen, die Marine und das Heer betreffend, sind überall nicht vertreten.

* Breslau, 30. Sept. In der heutigen Generalversammlung der Oberschlesischen Eisenbahn wurde der Antrag des Vorstandes auf Convertirung der Sproc. Wilhelmshafen-Prioritätsobligationen angenommen mit dem Amendement, daß die Convertirung eine 4/5 proc. statt einer 4 proc. sein soll.

* Bremen, 30. Sept. Petroleum steigend. (Schlußbericht.) Standard white loco 7,70 bez., per October 7,70 bez., per November 7,80, per Januar-Februar 7,95.

* Antwerpen, 25. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 1/2 bez., 19 1/2 Br., per October 19 bez., 19 1/2 Br., per October-December 19 1/2 Br., per Januar 19 1/2 bez., u. Br. Steigend.

* Glasgow, 30. Sept. Robeisen. Mixed numbers warrants 50 Sh. Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 17928 Tons, gegen 6454 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

* Liverpool, 30. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische September-October-Lieferung 6 1/2, November-December-Lieferung 5 1/2 D.

* Manchester, 30. Sept. (Garne.) 12r Water Armitage 7 1/2, 20r Water Taylor 7 1/2, 20r Water Nicholls 8, 30r Water Sidlow 9 1/2, 30r Water Clayton 10 1/2, 40r Water Rayell 9 1/2, 40r Medio Wilkinson 10 1/2, 36r Warpco's Qualität Rowland 9 1/2, 40r Double Weston 10, 60r Double Weston 13, Printers 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2, 101 1/2, 102 1/2, 103 1/2, 104 1/2, 105 1/2, 106 1/2, 107 1/2, 108 1/2, 109 1/2, 110 1/2, 111 1/2, 112 1/2, 113 1/2, 114 1/2, 115 1/2, 116 1/2, 117 1/2, 118 1/2, 119 1/2, 120 1/2, 121 1/2, 122 1/2, 123 1/2, 124 1/2, 125 1/2, 126 1/2, 127 1/2, 128 1/2, 129 1/2, 130 1/2, 131 1/2, 132 1/2, 133 1/2, 134 1/2, 135 1/2, 136 1/2, 137 1/2, 138 1/2, 139 1/2, 140 1/2, 141 1/2, 142 1/2, 143 1/2, 144 1/2, 145 1/2, 146 1/2, 147 1/2, 148 1/2, 149 1/2, 150 1/2, 151 1/2, 152 1/2, 153 1/2, 154 1/2, 155 1/2, 156 1/2, 157 1/2, 158 1/2, 159 1/2, 160 1/2, 161 1/2, 162 1/2, 163 1/2, 164 1/2, 165 1/2, 166 1/2, 167 1/2, 168 1/2, 169 1/2, 170 1/2, 171 1/2, 172 1/2, 173 1/2, 174 1/2, 175 1/2, 176 1/2, 177 1/2, 178 1/2, 179 1/2, 180 1/2, 181 1/2, 182 1/2, 183 1/2, 184 1/2, 185 1/2, 186 1/2, 187 1/2, 188 1/2, 189 1/2, 190 1/2, 191 1/2, 192 1/2, 193 1/2, 194 1/2, 195 1/2, 196 1/2, 197 1/2, 198 1/2, 199 1/2, 200 1/2, 201 1/2, 202 1/2, 203 1/2, 204 1/2, 205 1/2, 206 1/2, 207 1/2, 208 1/2, 209 1/2, 210 1/2, 211 1/2, 212 1/2, 213 1/2, 214 1/2, 215 1/2, 216 1/2, 217 1/2, 218 1/2, 219 1/2, 220 1/2, 221 1/2, 222 1/2, 223 1/2, 224 1/2, 225 1/2, 226 1/2, 227 1/2, 228 1/2, 229 1/2, 230 1/2, 231 1/2, 232 1/2, 233 1/2, 234 1/2, 235 1/2, 236 1/2, 237 1/2, 238 1/2, 239 1/2, 240 1/2, 241 1/2, 242 1/2, 243 1/2, 244 1/2, 245 1/2, 246 1/2, 247 1/2, 248 1/2, 249 1/2, 250 1/2, 251 1/2, 252 1/2, 253 1/2, 254 1/2, 255 1/2, 256 1/2, 257 1/2, 258 1/2, 259 1/2, 260 1/2, 261 1/2, 262 1/2, 263 1/2, 264 1/2, 265 1/2, 266 1/2, 267 1/2, 268 1/2, 269 1/2, 270 1/2, 271 1/2, 272 1/2, 273 1/2, 274 1/2, 275 1/2, 276 1/2, 277 1/2, 278 1/2, 279 1/2, 280 1/2, 281 1/2, 282 1/2, 283 1/2, 284 1/2, 285 1/2, 286 1/2, 287 1/2, 288 1/2, 289 1/2, 290 1/2, 291 1/2, 292 1/2, 293 1/2, 294 1/2, 295 1/2, 296 1/2, 297 1/2, 298 1/2, 299 1/2, 300 1/2, 301 1/2, 302 1/2, 303 1/2, 304 1/2, 305 1/2, 306 1/2, 307 1/2, 308 1/2, 309 1/2, 310 1/2, 311 1/2, 312 1/2, 313 1/2, 314 1/2, 315 1/2, 316 1/2, 317 1/2, 318 1/2, 319 1/2, 320 1/2, 321 1/2, 322 1/2, 323 1/2, 324 1/2, 325 1/2, 326 1/2, 327 1/2, 328 1/2, 329 1/2, 330 1/2, 331 1/2, 332 1/2, 333 1/2, 334 1/2, 335 1/2, 336 1/2, 337 1/2, 338 1/2, 339 1/2, 340 1/2, 341 1/2, 342 1/2, 343 1/2, 344 1/2, 345 1/2, 346 1/2, 347 1/2, 348 1/2, 349 1/2, 350 1/2, 351 1/2, 352 1/2, 353 1/2, 354 1/2, 355 1/2, 356 1/2, 357 1/2, 358 1/2, 359 1/2, 360 1/2, 361 1/2, 362 1/2, 363 1/2, 364 1/2, 365 1/2, 366 1/2, 367 1/2, 368 1/2, 369 1/2, 370 1/2, 371 1/2, 372 1/2, 373 1/2, 374 1/2, 375 1/2, 376 1/2, 377 1/2, 378 1/2, 379 1/2, 380 1/2, 381 1/2, 382 1/2, 383 1/2, 384 1/2, 385 1/2, 386 1/2, 387 1/2, 388 1/2, 389 1/2, 390 1/2, 391 1/2, 392 1/2, 393 1/2, 394 1/2, 395 1/2, 396 1/2, 397 1/2, 398 1/2, 399 1/2, 400 1/2, 401 1/2, 402 1/2, 403 1/2, 404 1/2, 405 1/2, 406 1/2, 407 1/2, 408 1/2, 409 1/2, 410 1/2, 411 1/2, 412 1/2, 413 1/2, 414 1/2, 415 1/2, 416 1/2, 417 1/2, 418 1/2, 419 1/2, 420 1/2, 421 1/2, 422 1/2, 423 1/2, 424 1/2, 425 1/2, 426 1/2, 427 1/2, 428 1/2, 429 1/2, 430 1/2, 431 1/2, 432 1/2, 433 1/2, 434 1/2, 435 1/2, 436 1/2, 437 1/2, 438 1/2, 439 1/2, 440 1/2, 441 1/2, 442 1/2, 443 1/2, 444 1/2, 445 1/2, 446 1/2, 447 1/2, 448 1/2, 449 1/2, 450 1/2, 451 1/2, 452 1/2, 453 1/2, 454 1/2, 455 1/2, 456 1/2, 457 1/2, 458 1/2, 459 1/2, 460 1/2, 461 1/2, 462 1/2, 463 1/2, 464 1/2, 465 1/2, 466 1/2, 467 1/2, 468 1/2, 469 1/2, 470 1/2, 471 1/2, 472 1/2, 473 1/2, 474 1/2, 475 1/2, 476 1/2, 477 1/2, 478 1/2, 479 1/2, 480 1/2, 481 1/2, 482 1/2, 483 1/2, 484 1/2, 485 1/2, 486 1/2, 487 1/2, 488 1/2, 489 1/2, 490 1/2, 491 1/2, 492 1/2, 493 1/2, 494 1/2, 495 1/2, 496 1/2, 497 1/2, 498 1/2, 499 1/2, 500 1/2, 501 1/2, 502 1/2, 503 1/2, 504 1/2, 505 1/2, 506 1/2, 507 1/2, 508 1/2, 509 1/2, 510 1/2, 511 1/2, 512 1/2, 513 1/2, 514 1/2, 515 1/2, 516 1/2, 517 1/2, 518 1/2, 519 1/2, 520 1/2, 521 1/2, 522 1/2, 523 1/2, 524 1/2, 525 1/2, 526 1/2, 527 1/2, 528 1/2, 529 1/2, 530 1/2, 531 1/2, 532 1/2, 533 1/2, 534 1/2, 535 1/2, 536 1/2, 537 1/2, 538 1/2, 539 1/2, 540 1/2, 541 1/2, 542 1/2, 543 1/2, 544 1/2, 545 1/2, 546 1/2, 547 1/2, 548 1/2, 549 1/2, 550 1/2, 551 1/2, 552 1/2, 553 1/2, 554 1/2, 555 1/2, 556 1/2, 557 1/2, 558 1/2, 559 1/2, 560 1/2, 561 1/2, 562 1/2, 563 1/2, 564 1/2, 565 1/2, 566 1/2, 567 1/2, 568 1/2, 569 1/2, 570 1/2, 571 1/2, 572 1/2, 573 1/2, 574 1/2, 575 1/2, 576 1/2, 577 1/2, 578 1/2, 579 1/2, 580 1/2, 581 1/2, 582 1/2, 583 1/2, 584 1/2, 585 1/2, 586 1/2, 587 1/2, 588 1/2, 589 1/2, 590 1/2, 591 1/2, 592 1/2, 593 1/2, 594 1/2, 595 1/2, 596 1/2, 597 1/2, 598 1/2, 599 1/2, 600 1/2, 601 1/2, 602 1/2, 603 1/2, 604 1/2, 605 1/2, 606 1/2, 607 1/2, 608 1/2, 609 1/2, 610 1/2, 611 1/2, 612 1/2, 613 1/2, 614 1/2, 615 1/2, 616 1/2, 617 1/2, 618 1/2, 619 1/2, 620 1/2, 621 1/2, 622 1/2, 623 1/2, 624 1/2, 625 1/2, 626 1/2, 627 1/2, 628 1/2, 629 1/2, 630 1/2, 631 1/2, 632 1/2, 633 1/2, 634 1/2, 635 1/2, 636 1/2, 637 1/2, 638 1/2, 639 1/2, 640 1/2, 641 1/2, 642 1/2, 643 1/2, 644 1/2, 645 1/2, 646 1/2, 647 1/2, 648 1/2, 649 1/2, 650 1/2, 651 1/2, 652 1/2, 653 1/2, 654 1/2, 655 1/2, 656 1/2, 657 1/2, 658 1/2, 659 1/2, 660 1/2, 661 1/2, 662 1/2, 663 1/2, 664 1/2, 665 1/2, 666 1/2, 667 1/2, 668 1/2, 669 1/2, 670 1/2, 671 1/2, 672 1/2, 673 1/2, 674 1/2, 675 1/2, 676 1/2, 677 1/2, 678 1/2, 679 1/2, 680 1/2, 681 1/2, 682 1/2, 683 1/2, 684 1/2, 685 1/2, 686 1/2, 687 1/2, 688 1/2, 689 1/2, 690 1/2, 691 1/2, 692 1/2, 693 1/2, 694 1/2, 695 1/2, 696 1/2, 697 1/2, 698 1/2, 699 1/2, 700 1/2, 701 1/2, 702 1/2, 703 1/2, 704 1/2, 705 1/2, 706 1/2, 707 1/2, 708 1/2, 709 1/2, 710 1/2, 711 1/2, 712 1/2, 713 1/2, 714 1/2, 715 1/2, 716 1/2, 717 1/2, 718 1/2, 719 1/2, 720 1/2, 721 1/2, 722 1/2, 723 1/2, 724 1/2, 725 1/2, 726 1/2, 727 1/2, 728 1/2, 729 1/2, 730 1/2, 731 1/2, 732 1/2, 733 1/2, 734 1/2, 735 1/2, 736 1/2, 737 1/2, 738 1/2, 739 1/2, 740 1/2, 741 1/2, 742 1/2, 743 1/2, 744 1/2, 745 1/2, 746 1/2, 747 1/2, 748 1/2, 749 1/2, 750 1/2, 751 1/2, 752 1/2, 753 1/2, 754 1/2, 755 1/2, 756 1/2, 757 1/2, 758 1/2, 759 1/2, 760 1/2, 761 1/2, 762 1/2, 763 1/2, 764 1/2, 765 1/2, 766 1/2, 767 1/2, 768 1/2, 769 1/2, 770 1/2, 771 1/2, 772 1/2, 773 1/2, 774 1/2, 775 1/2, 776 1/2, 777 1/2, 778 1/2, 779 1/2, 780 1/2, 781 1/2, 782 1/2, 783 1/2, 784 1/2, 785 1/2, 786 1/2, 787 1/2, 788 1/2, 789 1/2, 790 1/2, 791 1/2, 792 1/2, 793 1/2, 794 1/2, 795 1/2, 796 1/2, 797 1/2, 798 1/2, 799 1/2, 800 1/2, 801 1/2, 802 1/2, 803 1/2, 804 1/2, 805 1/2, 806 1/2, 807 1/2, 808 1/2, 809 1/2, 810 1/2, 811 1/2, 812 1/2, 813 1/2, 814 1/2, 815 1/2, 816 1/2, 817 1/2, 818 1/2, 819 1/2, 820 1/2, 821 1/2, 822 1/2, 823 1/2, 824 1/2, 825 1/2, 826 1/2, 827 1/2, 828 1/2, 829 1/2, 830 1/2, 831 1/2, 832 1/2, 833 1/2, 834 1/2, 835 1/2, 836 1/2, 837 1/2, 838 1/2, 839 1/2, 840 1/2, 841 1/2, 842 1/2, 843 1/2, 844 1/2, 845 1/2, 846 1/2, 847 1/2, 848 1/2, 849 1/2, 850 1/2, 851 1/2, 852 1/2, 853 1/2, 854 1/2, 855 1/2, 856 1/2, 857 1/2, 858 1/2, 859 1/2, 860 1/2, 861 1/2, 862 1/2, 863 1/2, 864 1/2, 865 1/2, 866 1/2, 867 1/2, 868 1/2, 869 1/2, 870 1/2, 871 1/2, 872 1/2, 873 1/2, 874 1/2, 875 1/2, 876 1/2, 877 1/2, 878 1/2, 879 1/2, 880 1/2, 881 1/2, 882 1/2, 883 1/2, 884 1/2, 885 1/2, 886 1/2, 887 1/2, 888 1/2, 889 1/2, 890 1/2, 891 1/2, 892 1/2, 893 1/2, 894 1/2, 895 1/2, 896 1/2, 897 1/2, 898 1/2, 899 1/2, 900 1/2, 901 1/2, 902 1/2, 903 1/2, 904 1/2, 905 1/2, 906 1/2, 907 1/2, 908 1/2, 909 1/2, 910 1/2, 911 1/2, 912 1/2, 913 1/2, 914 1/2, 915 1/2, 916 1/2, 917 1/2, 918 1/2, 919 1/2, 920 1/2, 921 1/2, 922 1/2, 923 1/2, 924 1/2, 925 1/2, 926 1/2, 927 1/2, 928 1/2, 929 1/2, 930 1/2, 931 1/2, 932 1/2, 933 1/2, 934 1/2, 935 1/2, 936 1/2, 937 1/2, 938 1/2, 939 1/2, 940 1/2, 941 1/2, 942 1/2, 943 1/2, 944 1/2, 945 1/2, 946 1/2, 947 1/2, 948 1/2, 949 1/2, 950 1/2, 951 1/2, 952 1/2, 953 1/2, 954 1/2, 955 1/2, 956 1/2, 957 1/2, 958 1/2, 959 1/2, 960 1/2, 961 1/2, 962 1/2, 963 1/2, 964 1/2, 965 1/2, 966 1/2, 967 1/2, 968 1/2, 969 1/2, 970 1/2, 971 1/2, 972 1/2, 973 1/2, 974 1/2, 975 1/2, 976 1/2, 977 1/2, 978 1/2, 979 1/2, 980 1/2, 981 1/2, 982 1/2, 98

Leipziger Börse.

1. Oct.

Wechsel.

Table with columns for location (Amsterdam, London, Paris, etc.), currency type, and exchange rate.

Deutsche Fonds.

Large table listing various German bonds and securities with columns for title, interest rate, and price.

Bank-Disconto.

Table showing discount rates for different banks and locations.

Sorten.

Table listing various types of securities and their prices.

Eisenb.-Stamm-Act.

Table listing railway stocks and their prices.

Table listing various stocks and their prices.

Table listing railway stocks (Eisenbahn-Stamm-Act.) and their prices.

Table listing bank stocks (Bank-u. Credit-Act.) and their prices.

Table listing industrial and utility stocks (Industrie-Act. Prioritäten u. Stamm-Prior.) and their prices.

Table listing foreign funds (Ausländische Fonds) and their prices.

Table listing various stocks and their prices.

Table listing railway stocks (Eisenb.-Stamm-Act.) and their prices.

Table listing various stocks and their prices.

Table listing railway stocks (Eisenb.-Stamm-Act.) and their prices.

Table listing bank stocks (Bank-u. Credit-Act.) and their prices.

Table listing industrial and utility stocks (Industrie-Act. Prioritäten u. Stamm-Prior.) and their prices.

Table listing foreign funds (Ausländische Fonds) and their prices.

Table listing various stocks and their prices.

Table listing railway stocks (Eisenb.-Stamm-Act.) and their prices.

Table listing various stocks and their prices.

Table listing railway stocks (Eisenb.-Stamm-Act.) and their prices.

Table listing bank stocks (Bank-u. Credit-Act.) and their prices.

Table listing industrial and utility stocks (Industrie-Act. Prioritäten u. Stamm-Prior.) and their prices.

Table listing foreign funds (Ausländische Fonds) and their prices.

Table listing various stocks and their prices.

Table listing railway stocks (Eisenb.-Stamm-Act.) and their prices.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Das Abonnement für die Woche beträgt 2 Mark und wird die Zeitung den betreffenden Abonnenten auf Wunsch gegen eine kleine Vergütung täglich zugesandt.

Theater der Stadt Leipzig. Donnerstag, 2. Oct. Altes Theater. Therese Krone, Therese Krone, Frau Marie Geisinger.



Wir führen Wissen.

Carl Stangen'sche 33te Gesellschaftsreise nach dem Orient!

Abreise am 20. Januar 1880. Aegypten, Palästina, Syrien, Kleinasien, Griechenland und Türkei. — Dauer 4 Monate. Preis 4300 Mt. Theilnahme gestattet. — Prospecte für alle pro 1880 projectirten Reisen gratis. 1881 zweite Reise um die Erde. Carl Stangen's Reise-Bureau, Marktgrabenstr. 43.

Abonnements-Einladung auf die Elberfelder Zeitung.

Wir erlauben uns, zu rechtzeitigem Abonnement für das vierte Quartal des Jahres 1879 einzuladen.

Die Abgedrucktenwahlen und die Landtagsession, über welche wir die ausführlichsten Berichte veröffentlichten, werden das bevorstehende Quartal zu einem politisch besonders bewegten und interessanten gestalten.

Die „Elberfelder Zeitung“ ist in der Lage, durch die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des von ihr gebotenen Stoffes die sämtlichen Kreise ihrer Leser zu befriedigen. Durch ihre zahlreichen politischen Original-Correspondenzen und Telegramme ist sie im Stande, über alle wichtigen Tagesfragen in eingehender Weise und möglichst rasch Bericht zu erstatten. Zugleich wird sie es sich angelegen sein lassen, ihre Leser über die politische Lage durch gebiegene Leitartikel von freisinnigem und nationalem Gesichtspunkte aus zu orientiren.

Dem provinziellen Theil der Zeitung wird die größte Aufmerksamkeit gewidmet. In allen Gegenden Rheinlands und Westfalens sind zu diesem Zweck zuverlässige Correspondenten gewonnen.

Die hiesig, wird die „Elberfelder Zeitung“ auch ferner bestrebt sein, über außergewöhnliche Ereignisse durch besondere an Ort und Stelle gesandte Referenten ihren Abonnenten alles Wissenswerthe zu bieten.

Im „Volkswirtschaftlichen Sprechsaal“ der „Elberfelder Zeitung“ finden die auf der Tages-Ordnung stehenden handelspolitischen und wirtschaftlichen Fragen seitens der zunächst Beteiligten eine allseitige Beleuchtung.

Das Feuilleton wird in der Mittags-Ausgabe größere Erzählungen aus der Feder unserer besten Schriftsteller veröffentlicht, während das Abend-Fuilleton kleinere Erzählungen und zeitgemäße Aufsätze mannigfaltigen Inhalts bringen wird.

Die Vorgänge auf musikalischen Gebiete finden, besonders soweit sie Elberfeld, Barmen und die übrigen benachbarten rheinisch-westfälischen Städte betreffen, aufmerksame Berücksichtigung.

Am 1. October beginnen wir mit der Veröffentlichung „Schloß Hartstein“.

Der Abonnementspreis der „Elberfelder Zeitung“ beträgt für das Quartal in der Expedition hier und in Barmen (bei B. Langewiesche's Buchhandlung) Mark 6. 50 Pfg., in U. Barmen Mark 6. 75 Pfg., bei den kaiserlichen Postämtern in Deutschland Mark 7. 75 Pfg. Die Insertions-Gebühren betragen für die einspaltige Zeile oder deren Raum 30 Pfg. Reclamen werden pro Zeile mit 1 Mark, von Actien-Gesellschaften ausgehend mit 2 Mark berechnet. Briefe werden franco erbeten.

Elberfeld, im September 1879.

Verlag der „Elberfelder Zeitung“.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

geb. Wittwe Berg, Buchhausg. 6, Mainz. (1840-45)

Leipziger Tageskalender vom 2. October.

Eisenbahnfahrten.

Saigter Bahnhof. A. Erste Leipzig-Got. Abf. 4, 45 (Zeit. Got.), 10, 15 (Zeit. Leipzig), 20, 25 (Zeit. Leipzig), 30, 35 (Zeit. Leipzig), 40, 45 (Zeit. Leipzig), 50, 55 (Zeit. Leipzig), 60, 65 (Zeit. Leipzig), 70, 75 (Zeit. Leipzig), 80, 85 (Zeit. Leipzig), 90, 95 (Zeit. Leipzig), 100, 105 (Zeit. Leipzig), 110, 115 (Zeit. Leipzig), 120, 125 (Zeit. Leipzig), 130, 135 (Zeit. Leipzig), 140, 145 (Zeit. Leipzig), 150, 155 (Zeit. Leipzig), 160, 165 (Zeit. Leipzig), 170, 175 (Zeit. Leipzig), 180, 185 (Zeit. Leipzig), 190, 195 (Zeit. Leipzig), 200, 205 (Zeit. Leipzig), 210, 215 (Zeit. Leipzig), 220, 225 (Zeit. Leipzig), 230, 235 (Zeit. Leipzig), 240, 245 (Zeit. Leipzig), 250, 255 (Zeit. Leipzig), 260, 265 (Zeit. Leipzig), 270, 275 (Zeit. Leipzig), 280, 285 (Zeit. Leipzig), 290, 295 (Zeit. Leipzig), 300, 305 (Zeit. Leipzig), 310, 315 (Zeit. Leipzig), 320, 325 (Zeit. Leipzig), 330, 335 (Zeit. Leipzig), 340, 345 (Zeit. Leipzig), 350, 355 (Zeit. Leipzig), 360, 365 (Zeit. Leipzig), 370, 375 (Zeit. Leipzig), 380, 385 (Zeit. Leipzig), 390, 395 (Zeit. Leipzig), 400, 405 (Zeit. Leipzig), 410, 415 (Zeit. Leipzig), 420, 425 (Zeit. Leipzig), 430, 435 (Zeit. Leipzig), 440, 445 (Zeit. Leipzig), 450, 455 (Zeit. Leipzig), 460, 465 (Zeit. Leipzig), 470, 475 (Zeit. Leipzig), 480, 485 (Zeit. Leipzig), 490, 495 (Zeit. Leipzig), 500, 505 (Zeit. Leipzig), 510, 515 (Zeit. Leipzig), 520, 525 (Zeit. Leipzig), 530, 535 (Zeit. Leipzig), 540, 545 (Zeit. Leipzig), 550, 555 (Zeit. Leipzig), 560, 565 (Zeit. Leipzig), 570, 575 (Zeit. Leipzig), 580, 585 (Zeit. Leipzig), 590, 595 (Zeit. Leipzig), 600, 605 (Zeit. Leipzig), 610, 615 (Zeit. Leipzig), 620, 625 (Zeit. Leipzig), 630, 635 (Zeit. Leipzig), 640, 645 (Zeit. Leipzig), 650, 655 (Zeit. Leipzig), 660, 665 (Zeit. Leipzig), 670, 675 (Zeit. Leipzig), 680, 685 (Zeit. Leipzig), 690, 695 (Zeit. Leipzig), 700, 705 (Zeit. Leipzig), 710, 715 (Zeit. Leipzig), 720, 725 (Zeit. Leipzig), 730, 735 (Zeit. Leipzig), 740, 745 (Zeit. Leipzig), 750, 755 (Zeit. Leipzig), 760, 765 (Zeit. Leipzig), 770, 775 (Zeit. Leipzig), 780, 785 (Zeit. Leipzig), 790, 795 (Zeit. Leipzig), 800, 805 (Zeit. Leipzig), 810, 815 (Zeit. Leipzig), 820, 825 (Zeit. Leipzig), 830, 835 (Zeit. Leipzig), 840, 845 (Zeit. Leipzig), 850, 855 (Zeit. Leipzig), 860, 865 (Zeit. Leipzig), 870, 875 (Zeit. Leipzig), 880, 885 (Zeit. Leipzig), 890, 895 (Zeit. Leipzig), 900, 905 (Zeit. Leipzig), 910, 915 (Zeit. Leipzig), 920, 925 (Zeit. Leipzig), 930, 935 (Zeit. Leipzig), 940, 945 (Zeit. Leipzig), 950, 955 (Zeit. Leipzig), 960, 965 (Zeit. Leipzig), 970, 975 (Zeit. Leipzig), 980, 985 (Zeit. Leipzig), 990, 995 (Zeit. Leipzig), 1000, 1005 (Zeit. Leipzig), 1010, 1015 (Zeit. Leipzig), 1020, 1025 (Zeit. Leipzig), 1030, 1035 (Zeit. Leipzig), 1040, 1045 (Zeit. Leipzig), 1050, 1055 (Zeit. Leipzig), 1060, 1065 (Zeit. Leipzig), 1070, 1075 (Zeit. Leipzig), 1080, 1085 (Zeit. Leipzig), 1090, 1095 (Zeit. Leipzig), 1100, 1105 (Zeit. Leipzig), 1110, 1115 (Zeit. Leipzig), 1120, 1125 (Zeit. Leipzig), 1130, 1135 (Zeit. Leipzig), 1140, 1145 (Zeit. Leipzig), 1150, 1155 (Zeit. Leipzig), 1160, 1165 (Zeit. Leipzig), 1170, 1175 (Zeit. Leipzig), 1180, 1185 (Zeit. Leipzig), 1190, 1195 (Zeit. Leipzig), 1200, 1205 (Zeit. Leipzig), 1210, 1215 (Zeit. Leipzig), 1220, 1225 (Zeit. Leipzig), 1230, 1235 (Zeit. Leipzig), 1240, 1245 (Zeit. Leipzig), 1250, 1255 (Zeit. Leipzig), 1260, 1265 (Zeit. Leipzig), 1270, 1275 (Zeit. Leipzig), 1280, 1285 (Zeit. Leipzig), 1290, 1295 (Zeit. Leipzig), 1300, 1305 (Zeit. Leipzig), 1310, 1315 (Zeit. Leipzig), 1320, 1325 (Zeit. Leipzig), 1330, 1335 (Zeit. Leipzig), 1340, 1345 (Zeit. Leipzig), 1350, 1355 (Zeit. Leipzig), 1360, 1365 (Zeit. Leipzig), 1370, 1375 (Zeit. Leipzig), 1380, 1385 (Zeit. Leipzig), 1390, 1395 (Zeit. Leipzig), 1400, 1405 (Zeit. Leipzig), 1410, 1415 (Zeit. Leipzig), 1420, 1425 (Zeit. Leipzig), 1430, 1435 (Zeit. Leipzig), 1440, 1445 (Zeit. Leipzig), 1450, 1455 (Zeit. Leipzig), 1460, 1465 (Zeit. Leipzig), 1470, 1475 (Zeit. Leipzig), 1480, 1485 (Zeit. Leipzig), 1490, 1495 (Zeit. Leipzig), 1500, 1505 (Zeit. Leipzig), 1510, 1515 (Zeit. Leipzig), 1520, 1525 (Zeit. Leipzig), 1530, 1535 (Zeit. Leipzig), 1540, 1545 (Zeit. Leipzig), 1550, 1555 (Zeit. Leipzig), 1560, 1565 (Zeit. Leipzig), 1570, 1575 (Zeit. Leipzig), 1580, 1585 (Zeit. Leipzig), 1590, 1595 (Zeit. Leipzig), 1600, 1605 (Zeit. Leipzig), 1610, 1615 (Zeit. Leipzig), 1620, 1625 (Zeit. Leipzig), 1630, 1635 (Zeit. Leipzig), 1640, 1645 (Zeit. Leipzig), 1650, 1655 (Zeit. Leipzig), 1660, 1665 (Zeit. Leipzig), 1670, 1675 (Zeit. Leipzig), 1680, 1685 (Zeit. Leipzig), 1690, 1695 (Zeit. Leipzig), 1700, 1705 (Zeit. Leipzig), 1710, 1715 (Zeit. Leipzig), 1720, 1725 (Zeit. Leipzig), 1730, 1735 (Zeit. Leipzig), 1740, 1745 (Zeit. Leipzig), 1750, 1755 (Zeit. Leipzig), 1760, 1765 (Zeit. Leipzig), 1770, 1775 (Zeit. Leipzig), 1780, 1785 (Zeit. Leipzig), 1790, 1795 (Zeit. Leipzig), 1800, 1805 (Zeit. Leipzig), 1810, 1815 (Zeit. Leipzig), 1820, 1825 (Zeit. Leipzig), 1830, 1835 (Zeit. Leipzig), 1840, 1845 (Zeit. Leipzig), 1850, 1855 (Zeit. Leipzig), 1860, 1865 (Zeit. Leipzig), 1870, 1875 (Zeit. Leipzig), 1880, 1885 (Zeit. Leipzig), 1890, 1895 (Zeit. Leipzig), 1900, 1905 (Zeit. Leipzig), 1910, 1915 (Zeit. Leipzig), 1920, 1925 (Zeit. Leipzig), 1930, 1935 (Zeit. Leipzig), 1940, 1945 (Zeit. Leipzig), 1950, 1955 (Zeit. Leipzig), 1960, 1965 (Zeit. Leipzig), 1970, 1975 (Zeit. Leipzig), 1980, 1985 (Zeit. Leipzig), 1990, 1995 (Zeit. Leipzig), 2000, 2005 (Zeit. Leipzig), 2010, 2015 (Zeit. Leipzig), 2020, 2025 (Zeit. Leipzig), 2030, 2035 (Zeit. Leipzig), 2040, 2045 (Zeit. Leipzig), 2050, 2055 (Zeit. Leipzig), 2060, 2065 (Zeit. Leipzig), 2070, 2075 (Zeit. Leipzig), 2080, 2085 (Zeit. Leipzig), 2090, 2095 (Zeit. Leipzig), 2100, 2105 (Zeit. Leipzig), 2110, 2115 (Zeit. Leipzig), 2120, 2125 (Zeit. Leipzig), 2130, 2135 (Zeit. Leipzig), 2140, 2145 (Zeit. Leipzig), 2150, 2155 (Zeit. Leipzig), 2160, 2165 (Zeit. Leipzig), 2170, 2175 (Zeit. Leipzig), 2180, 2185 (Zeit. Leipzig), 2190, 2195 (Zeit. Leipzig), 2200, 2205 (Zeit. Leipzig), 2210, 2215 (Zeit. Leipzig), 2220, 2225 (Zeit. Leipzig), 2230, 2235 (Zeit. Leipzig), 2240, 2245 (Zeit. Leipzig), 2250, 2255 (Zeit. Leipzig), 2260, 2265 (Zeit. Leipzig), 2270, 2275 (Zeit. Leipzig), 2280, 2285 (Zeit. Leipzig), 2290, 2295 (Zeit. Leipzig), 2300, 2305 (Zeit. Leipzig), 2310, 2315 (Zeit. Leipzig), 2320, 2325 (Zeit. Leipzig), 2330, 2335 (Zeit. Leipzig), 2340, 2345 (Zeit. Leipzig), 2350, 2355 (Zeit. Leipzig), 2360, 2365 (Zeit. Leipzig), 2370, 2375 (Zeit. Leipzig), 2380, 2385 (Zeit. Leipzig), 2390, 2395 (Zeit. Leipzig), 2400, 2405 (Zeit. Leipzig), 2410, 2415 (Zeit. Leipzig), 2420, 2425 (Zeit. Leipzig), 2430, 2435 (Zeit. Leipzig), 2440, 2445 (Zeit. Leipzig), 2450, 2455 (Zeit. Leipzig), 2460, 2465 (Zeit. Leipzig), 2470, 2475 (Zeit. Leipzig), 2480, 2485 (Zeit. Leipzig), 2490, 2495 (Zeit. Leipzig), 2500, 2505 (Zeit. Leipzig), 2510, 2515 (Zeit. Leipzig), 2520, 2525 (Zeit. Leipzig), 2530, 2535 (Zeit. Leipzig), 2540, 2545 (Zeit. Leipzig), 2550, 2555 (Zeit. Leipzig), 2560, 2565 (Zeit. Leipzig), 2570, 2575 (Zeit. Leipzig), 2580, 2585 (Zeit. Leipzig), 2590, 2595 (Zeit. Leipzig), 2600, 2605 (Zeit. Leipzig), 2610, 2615 (Zeit. Leipzig), 2620, 2625 (Zeit. Leipzig), 2630, 2635 (Zeit. Leipzig), 2640, 2645 (Zeit. Leipzig), 2650, 2655 (Zeit. Leipzig), 2660, 2665 (Zeit. Leipzig), 2670, 2675 (Zeit. Leipzig), 2680, 2685 (Zeit. Leipzig), 2690, 2695 (Zeit. Leipzig), 2700, 2705 (Zeit. Leipzig), 2710, 2715 (Zeit. Leipzig), 2720, 2725 (Zeit. Leipzig), 2730, 2735 (Zeit. Leipzig), 2740, 2745 (Zeit. Leipzig), 2750, 2755 (Zeit. Leipzig), 2760, 2765 (Zeit. Leipzig), 2770, 2775 (Zeit. Leipzig), 2780, 2785 (Zeit. Leipzig), 2790, 2795 (Zeit. Leipzig), 2800, 2805 (Zeit. Leipzig), 2810, 2815 (Zeit. Leipzig), 2820, 2825 (Zeit. Leipzig), 2830, 2835 (Zeit. Leipzig), 2840, 2845 (Zeit. Leipzig), 2850, 2855 (Zeit. Leipzig), 2860, 2865 (Zeit. Leipzig), 2870, 2875 (Zeit. Leipzig), 2880, 2885 (Zeit. Leipzig), 2890, 2895 (Zeit. Leipzig), 2900, 2905 (Zeit. Leipzig), 2910, 2915 (Zeit. Leipzig), 2920, 2925 (Zeit. Leipzig), 2930, 2935 (Zeit. Leipzig), 2940, 2945 (Zeit. Leipzig), 2950, 2955 (Zeit. Leipzig), 2960, 2965 (Zeit. Leipzig), 2970, 2975 (Zeit. Leipzig), 2980, 2985 (Zeit. Leipzig), 2990, 2995 (Zeit. Leipzig), 3000, 3005 (Zeit. Leipzig), 3010, 3015 (Zeit. Leipzig), 3020, 3025 (Zeit. Leipzig), 3030, 3035 (Zeit. Leipzig), 3040, 3045 (Zeit. Leipzig), 3050, 3055 (Zeit. Leipzig), 3060, 3065 (Zeit. Leipzig), 3070, 3075 (Zeit. Leipzig), 3080, 3085 (Zeit. Leipzig), 3090, 3095 (Zeit. Leipzig), 3100, 3105 (Zeit. Leipzig), 3110, 3115 (Zeit. Leipzig), 3120, 3125 (Zeit. Leipzig), 3130, 3135 (Zeit. Leipzig), 3140, 3145 (Zeit. Leipzig), 3150, 3155 (Zeit. Leipzig), 3160, 3165 (Zeit. Leipzig), 3170, 3175 (Zeit. Leipzig), 3180, 3185 (Zeit. Leipzig), 3190, 3195 (Zeit. Leipzig), 3200, 3205 (Zeit. Leipzig), 3210, 3215 (Zeit. Leipzig), 3220, 3225 (Zeit. Leipzig), 3230, 3235 (Zeit. Leipzig), 3240, 3245 (Zeit. Leipzig), 3250, 3255 (Zeit. Leipzig), 3260, 3265 (Zeit. Leipzig), 3270, 3275 (Zeit. Leipzig), 3280, 3285 (Zeit. Leipzig), 3290, 3295 (Zeit. Leipzig), 3300, 3305 (Zeit. Leipzig), 3310, 3315 (Zeit. Leipzig), 3320, 3325 (Zeit. Leipzig), 3330, 3335 (Zeit. Leipzig), 3340, 3345 (Zeit. Leipzig), 3350, 3355 (Zeit. Leipzig), 3360, 3365 (Zeit. Leipzig), 3370, 3375 (Zeit. Leipzig), 3380, 3385 (Zeit. Leipzig), 3390, 3395 (Zeit. Leipzig), 3400, 3405 (Zeit. Leipzig), 3410, 3415 (Zeit. Leipzig), 3420, 3425 (Zeit. Leipzig), 3430, 3435 (Zeit. Leipzig), 3440, 3445 (Zeit. Leipzig), 3450, 3455 (Zeit. Leipzig), 3460, 3465 (Zeit. Leipzig), 3470, 3475 (Zeit. Leipzig), 3480, 3485 (Zeit. Leipzig), 3490, 3495 (Zeit. Leipzig), 3500, 3505 (Zeit. Leipzig), 3510, 3515 (Zeit. Leipzig), 3520, 3525 (Zeit. Leipzig), 3530, 3535 (Zeit. Leipzig), 3540, 3545 (Zeit. Leipzig), 3550, 3555 (Zeit. Leipzig), 3560, 3565 (Zeit. Leipzig), 3570, 3575 (Zeit. Leipzig), 3580, 3585 (Zeit. Leipzig), 3590, 3595 (Zeit. Leipzig), 3600, 3605 (Zeit. Leipzig), 3610, 3615 (Zeit. Leipzig), 3620, 3625 (Zeit. Leipzig), 3630, 3635 (Zeit. Leipzig), 3640, 3645 (Zeit. Leipzig), 3650, 3655 (Zeit. Leipzig), 3660, 3665 (Zeit. Leipzig), 3670, 3675 (Zeit. Leipzig), 3680, 3685 (Zeit. Leipzig), 3690, 3695 (Zeit. Leipzig), 3700, 3705 (Zeit. Leipzig), 3710, 3715 (Zeit. Leipzig), 3720, 3725 (Zeit. Leipzig), 3730, 3735 (Zeit. Leipzig), 3740, 3745 (Zeit. Leipzig), 3750, 3755 (Zeit. Leipzig), 3760, 3765 (Zeit. Leipzig), 3770, 3775 (Zeit. Leipzig), 3780, 3785 (Zeit. Leipzig), 3790, 3795 (Zeit. Leipzig), 3800, 3805 (Zeit. Leipzig), 3810, 3815 (Zeit. Leipzig), 3820, 3825 (Zeit. Leipzig), 3830, 3835 (Zeit. Leipzig), 3840, 3845 (Zeit. Leipzig), 3850, 3855 (Zeit. Leipzig), 3860, 3865 (Zeit. Leipzig), 3870, 3875 (Zeit. Leipzig), 3880, 3885 (Zeit. Leipzig), 3890, 3895 (Zeit. Leipzig), 3900, 3905 (Zeit. Leipzig), 3910, 3915 (Zeit. Leipzig), 3920, 3925 (Zeit. Leipzig), 3930, 3935 (Zeit. Leipzig), 3940, 3945 (Zeit. Leipzig), 3950, 3955 (Zeit. Leipzig), 3960, 3965 (Zeit. Leipzig), 3970, 3975 (Zeit. Leipzig), 3980, 3985 (Zeit. Leipzig), 3990, 3995 (Zeit. Leipzig), 4000, 4005 (Zeit. Leipzig), 4010, 4015 (Zeit. Leipzig), 4020, 4025 (Zeit. Leipzig), 4030, 4035 (Zeit. Leipzig), 4040, 4045 (Zeit. Leipzig), 4050, 4055 (Zeit. Leipzig), 4060, 4065 (Zeit. Leipzig), 4070, 4075 (Zeit. Leipzig), 4080, 4085 (Zeit. Leipzig), 4090, 4095 (Zeit. Leipzig), 4100, 4105 (Zeit. Leipzig), 4110, 4115 (Zeit. Leipzig), 4120, 4125 (Zeit. Leipzig), 4130, 4135 (Zeit. Leipzig), 4140, 4145 (Zeit. Leipzig), 4150, 4155 (Zeit. Leipzig), 4160, 4165 (Zeit. Leipzig), 4170, 4175 (Zeit. Leipzig), 4180, 4185 (Zeit. Leipzig), 4190, 4195 (Zeit. Leipzig), 4200, 4205 (Zeit. Leipzig), 4210, 4215 (Zeit. Leipzig), 4220, 4225 (Zeit. Leipzig), 4230, 4235 (Zeit. Leipzig), 4240, 4245 (Zeit. Leipzig), 4250, 4255 (Zeit. Leipzig), 4260, 4265 (Zeit. Leipzig), 4270, 4275 (Zeit. Leipzig), 4280, 4285 (Zeit. Leipzig), 4290, 4295 (Zeit. Leipzig), 4300, 4305 (Zeit. Leipzig), 4310, 4315 (Zeit. Leipzig), 4320, 4325 (Zeit. Leipzig), 4330, 4335 (Zeit. Leipzig), 4340, 4345 (Zeit. Leipzig), 4350, 4355 (Zeit. Leipzig), 4360, 4365 (Zeit. Leipzig), 4370, 4375 (Zeit. Leipzig), 4380, 4385 (Zeit. Leipzig), 4390, 4395 (Zeit. Leipzig), 4400, 4405 (Zeit. Leipzig), 4410, 4415 (Zeit. Leipzig), 4420, 4425 (Zeit. Leipzig), 4430, 4435 (Zeit. Leipzig), 4440, 4445 (Zeit. Leipzig), 4450, 4455 (Zeit. Leipzig), 4460, 4465 (Zeit. Leipzig), 4470, 4475 (Zeit. Leipzig), 4480, 4485 (Zeit. Leipzig), 4490, 4495 (Zeit. Leipzig), 4500, 4505 (Zeit. Leipzig), 4510, 4515 (Zeit. Leipzig), 4520, 4525 (Zeit. Leipzig), 4530, 4535 (Zeit. Leipzig), 4540, 4545 (Zeit. Leipzig), 4550, 4555 (Zeit. Leipzig), 4560, 4565 (Zeit. Leipzig), 4570, 4575 (Zeit. Leipzig), 4580, 4585 (Zeit. Leipzig), 4590, 4595 (Zeit. Leipzig), 4600, 4605 (Zeit. Leipzig), 4610, 4615 (Zeit. Leipzig), 4620, 4625 (Zeit. Leipzig), 4630, 4635 (Zeit. Leipzig), 4640, 4645 (Zeit. Leipzig), 4650, 4655 (Zeit. Leipzig), 4660, 4665 (Zeit. Leipzig), 4670, 4675 (Zeit. Leipzig), 4680, 4685 (Zeit. Leipzig), 4690, 4695 (Zeit. Leipzig), 4700, 4705 (Zeit. Leipzig), 4710, 4715 (Zeit. Leipzig), 4720, 4725 (Zeit. Leipzig), 4730, 4735 (Zeit. Leipzig), 4740, 4745 (Zeit. Leipzig), 4750, 4755 (Zeit. Leipzig), 4760, 4765 (Zeit. Leipzig), 4770, 4775 (Zeit. Leipzig), 4780, 4785 (Zeit. Leipzig), 4790, 4795 (Zeit. Leipzig), 4800, 4805 (Zeit. Leipzig), 4810, 4815 (Zeit. Leipzig), 4820, 4825 (Zeit. Leipzig), 4830, 4835 (Zeit. Leipzig), 4840, 4845 (Zeit. Leipzig), 4850, 4855 (Zeit. Leipzig), 4860, 4865 (Zeit. Leipzig), 4870, 4875 (Zeit. Leipzig), 4880, 4885 (Zeit. Leipzig), 4890, 4895 (Zeit. Leipzig), 4900, 4905 (Zeit. Leipzig), 4910, 4915 (Zeit. Leipzig), 4920, 4925 (Zeit. Leipzig), 4930, 4935 (Zeit. Leipzig), 4940, 4945 (Zeit. Leipzig), 4950, 4955 (Zeit. Leipzig), 4960, 4965 (Zeit. Leipzig), 4970, 4975 (Zeit. Leipzig), 4980, 4985 (Zeit. Leipzig), 4990, 4995 (Zeit. Leipzig), 5000, 5005 (Zeit. Leipzig), 5010, 5015 (Zeit. Leipzig), 5020, 5025 (Zeit. Leipzig), 5030, 5035 (Zeit. Leipzig), 5040, 5045 (Zeit. Leipzig), 5050, 5055 (Zeit. Leipzig), 5060, 5065 (Zeit. Leipzig), 5070, 5075 (Zeit. Leipzig), 5080, 5085 (Zeit. Leipzig), 5090, 5095 (Zeit. Leipzig), 5100, 5105 (Zeit. Leipzig), 5110, 5115 (Zeit. Leipzig), 5120, 5125 (Zeit. Leipzig), 5130, 5135 (Zeit. Leipzig), 5140, 5145 (Zeit. Leipzig), 5150, 5155 (Zeit. Leipzig), 5160, 5165 (Zeit. Leipzig), 5170, 5175 (Zeit. Leipzig), 5180, 5185 (Zeit. Leipzig), 5190, 5195 (Zeit. Leipzig), 5200, 5205 (Zeit. Leipzig), 5210, 5215 (Zeit. Leipzig), 5220, 5225 (Zeit. Leipzig), 5230, 5235 (Zeit. Leipzig), 5240, 5245 (Zeit. Leipzig), 5250, 5255 (Zeit. Leipzig), 5260, 5265 (Zeit. Leipzig), 5270, 5275 (Zeit. Leipzig), 5280, 5285 (Zeit. Leipzig), 5290, 5295 (Zeit. Leipzig), 5300, 5305 (Zeit. Leipzig), 5310, 5315 (Zeit. Leipzig), 5320, 5325 (Zeit. Leipzig), 5330, 5335 (Zeit. Leipzig), 5340, 5345 (Zeit. Leipzig), 5350, 5355 (Zeit. Leipzig), 5360, 5365 (Zeit. Leipzig), 5370, 5375 (Zeit. Leipzig), 5380, 5385 (Zeit. Leipzig), 5390, 5395 (Zeit. Leipzig), 5400, 5405 (Zeit. Leipzig), 5410, 5415 (Zeit. Leipzig), 5420, 5425 (Zeit. Leipzig), 5430, 5435 (Zeit. Leipzig), 5440, 5445 (Zeit. Leipzig), 5450, 5455 (Zeit. Leipzig), 5460, 5465 (Zeit. Leipzig), 5470, 5475 (Zeit. Leipzig), 5480, 5485 (Zeit. Leipzig), 5490, 5495 (Zeit. Leipzig), 5500, 5505 (Zeit. Leipzig), 5510, 5515 (Zeit. Leipzig), 5520, 5525 (Zeit. Leipzig), 5530, 5535 (Zeit. Leipzig), 5540, 5545 (Zeit. Leipzig), 5550, 5555 (Zeit. Leipzig), 5560, 5565 (Zeit. Leipzig), 5570, 5575 (Zeit. Leipzig), 5580, 5585 (Zeit. Leipzig), 5590, 5595 (Zeit. Leipzig), 5600, 5605 (Zeit. Leipzig), 5610, 5615 (Zeit. Leipzig), 5620, 5625 (Zeit. Leipzig), 5630, 5635 (Zeit. Leipzig), 5640, 5645 (Zeit. Leipzig), 5650, 5655 (Zeit. Leipzig), 5660, 5665 (Zeit. Leipzig), 5670, 5675 (Zeit. Leipzig), 5680, 5685 (Zeit. Leipzig), 5690, 5695 (Zeit. Leipzig), 5700, 5705 (Zeit. Leipzig), 5710, 5715 (Zeit. Leipzig), 5720, 5725 (Zeit. Leipzig), 5730, 5735 (Zeit. Leipzig), 5740, 5745 (Zeit. Leipzig), 5750, 5755 (Zeit. Leipzig), 5760, 5765 (Zeit. Leipzig), 5770, 5775 (Zeit. Leipzig), 5780, 5785 (Zeit. Leipzig), 5790, 5795 (Zeit. Leipzig), 5800, 5805 (Zeit. Leipzig), 5810, 5815 (Zeit. Leipzig), 5820, 5825 (Zeit. Leipzig), 5830, 5835 (Zeit. Leipzig), 5840, 5845 (Zeit. Leipzig), 5850, 5855 (Zeit. Leipzig), 5860, 5865 (Zeit. Leipzig), 5870, 5875 (Zeit. Leipzig), 5880, 5885 (Zeit. Leipzig), 5890, 5895 (Zeit. Leipzig), 5900, 5905 (Zeit. Leipzig), 5910, 5915 (Zeit. Leipzig), 5920, 5925 (Zeit. Leipzig), 5930, 5935 (Zeit. Leipzig), 5940, 5945 (Zeit. Leipzig), 5950, 5955 (Zeit. Leipzig), 5960, 5965 (Zeit. Leipzig), 5970, 5975 (Zeit. Leipzig), 5980, 5985 (Zeit. Leipzig), 5990, 5995 (Zeit. Leipzig), 6000, 6005 (Zeit. Leipzig), 6010, 6015 (Zeit. Leipzig), 6020, 6025 (Zeit. Leipzig), 6030, 6035 (Zeit. Leipzig), 6040, 6045 (Zeit. Leipzig), 6050, 6055 (Zeit. Leipzig), 6060, 6065 (Zeit. Leipzig), 6070, 6075 (Zeit. Leipzig), 6080, 6085 (Zeit. Leipzig), 6090, 6095 (Zeit. Leipzig), 6100, 6105 (Zeit. Leipzig), 6110, 6115 (Zeit. Leipzig), 6120, 6125 (Zeit. Leipzig), 6130, 6135 (Zeit. Leipzig), 6140, 6145 (Zeit. Leipzig), 6150, 6155 (Zeit. Leipzig), 6160, 6165 (Zeit. Leipzig), 6170, 6175 (Zeit. Leipzig), 6180, 6185 (Zeit. Leipzig), 6190, 6195 (Zeit. Leipzig), 6200, 6205 (Zeit. Leipzig), 6210, 6215 (Zeit. Leipzig), 6220, 6225 (Zeit. Leipzig), 6230, 6235 (Zeit. Leipzig), 6240, 6245 (Zeit. Leipzig), 6250, 6255 (Zeit. Leipzig), 6260, 6265 (Zeit. Leipzig), 6270, 6275 (Zeit. Leipzig), 6280, 6285 (Zeit. Leipzig), 6290, 6295 (Zeit. Leipzig), 6300, 6305 (Zeit. Leipzig), 6310, 6315 (Zeit. Leipzig), 6320, 6325 (Zeit. Leipzig), 6330, 6335 (Zeit. Leipzig), 6340, 6345 (Zeit. Leipzig), 6350, 6355 (Zeit. Leipzig), 6360, 6365 (Zeit. Leipzig), 6370, 6375 (Zeit. Leipzig), 6380, 6385 (Zeit. Leipzig), 6390, 6395 (Zeit. Leipzig), 6400, 6405 (Zeit. Leipzig), 6410, 6415 (Zeit. Leipzig), 6420, 6425 (Zeit. Leipzig), 6430, 6435 (Zeit. Leipzig), 6440, 6445 (Zeit. Leipzig), 6450, 6455 (Zeit. Leipzig), 6460, 6465 (Zeit. Leipzig), 6470, 6475 (Zeit. Leipzig), 6480, 6485 (Zeit. Leipzig), 6490, 6495 (Zeit. Leipzig), 6500, 6505 (Zeit. Leipzig), 6510, 6515 (Zeit. Leipzig), 6520, 6525 (Zeit. Leipzig), 6530, 6535 (Zeit. Leipzig), 6540, 6545 (Zeit. Leipzig), 6550, 6555 (Zeit. Leipzig), 6560, 6565 (Zeit. Leipzig), 6570, 6575 (Zeit. Leipzig), 6580, 6585 (Zeit. Leipzig), 6590, 6595 (Zeit. Leipzig), 6600, 6605 (Zeit. Leipzig), 6610, 6615 (Zeit. Leipzig), 6620, 6625 (Zeit. Leipzig), 6630, 6635 (Zeit. Leipzig), 6640, 6645 (Zeit. Leipzig), 6650, 6655 (Zeit. Leipzig), 6660, 6665 (Zeit. Leipzig), 6670, 6675 (Zeit. Leipzig), 6680, 6685 (Zeit. Leipzig), 6690, 6695 (Zeit. Leipzig), 6700, 6705 (Zeit. Leipzig), 6710, 6715 (Zeit. Leipzig), 6720, 6725 (Zeit. Leipzig), 6730, 6735 (Zeit. Leipzig), 6740, 6745 (Zeit. Leipzig), 6750, 6755 (Zeit. Leipzig), 6760, 6765 (Zeit. Leipzig), 6770, 6775 (Zeit. Leipzig), 6780, 6785 (Zeit. Leipzig), 6790, 6795 (Zeit. Leipzig), 6800, 6805 (Zeit. Leipzig), 6810, 6815 (Zeit. Leipzig), 6820, 6825 (Zeit. Leipzig), 6830, 6835 (Zeit. Leipzig), 6840, 6845 (Zeit. Leipzig), 6850, 6855 (Zeit. Leipzig), 6860, 6865 (Zeit. Leipzig), 6870, 6875 (Zeit. Leipzig), 6880, 6885 (Zeit. Leipzig), 6890, 6895 (Zeit. Leipzig), 6900, 6905 (Zeit. Leipzig), 6910, 6915 (Zeit. Leipzig), 6920, 6925 (Zeit. Leipzig), 6930, 6935 (